

Fünfter Geschäftsbericht

der

Schweizerischen Nationalbank

1. Januar bis 31. Dezember 1912.

Fünfter Geschäftsbericht

der

Schweizerischen Nationalbank

1. Januar bis 31. Dezember 1912.

Bern, den 8. März 1913.

An die Generalversammlung
der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank.

Der Bankrat der Schweizerischen Nationalbank hat in seiner Sitzung vom 22. Februar 1913 auf Antrag des Bankausschusses den nachstehenden, vom Direktorium vorgelegten Geschäftsbericht über die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1912 zur Vorlage an den h. Bundesrat und die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.

Nachdem nunmehr die Revisionskommission ihren in Art. 40, Abs. 2 des Bankgesetzes vorgesehenen Bericht am 25. Februar 1913 erstattet hat und die in Art. 26, Abs. 1 und Art. 65, Ziff. 3 vorgesehene Genehmigung durch den Bundesrat am 7. März 1913 erfolgt ist, beehren wir uns, Ihnen den nachstehenden Bericht zu unterbreiten und Ihnen die Abnahme der Rechnung wie auch die Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes im Sinne der auf Seite 21 aufgeführten Anträge zu empfehlen.

Mit Hochschätzung

Im Namen des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident des Bankrates:

Hirter.

Ein Mitglied des Direktoriums:

R. de Haller.

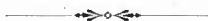
Bericht

über die

Tätigkeit der Schweizerischen Nationalbank

in der

Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1912.



Wir beehren uns, Ihnen hiermit über die abgelaufene fünfte Geschäftsperiode unseres Institutes Bericht zu erstatten und Ihnen die auf 31. Dezember 1912 abgeschlossene Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung nebst unseren Anträgen über die Verwendung des Reingewinnes zur Genehmigung vorzulegen.

I. Allgemeines.

1. Organisation, Aufsichtsbehörden und Personal.

Änderungen an der äusseren Organisation der Bank sind im Berichtsjahre keine zu verzeichnen. Der ständig wachsende Umfang der Geschäfte hat bei einzelnen Bankstellen eine Vermehrung der Beamtenschaft nach sich gezogen. Bei den Zweiganstalten Basel und Lausanne haben wir mit Zustimmung des Bundesrates von der Wiederbesetzung der im Laufe des Jahres frei gewordenen Subdirektorenstellen bis auf weiteres abgesehen. Ein gleiches Vorgehen war bei der Zweiganstalt Zürich, deren Subdirektor auf Ende des Jahres um seine Entlassung einkam, wegen des bedeutenden Geschäftsumfanges dieser Bankstelle ausgeschlossen. Nachdem das neue Bankgebäude in Bern bezogen war, haben wir den Titeldienst in Bern ganz dem II. Departement unterstellt, um den Verkehr mit dem Bunde zu vereinfachen und um eine Doppelspurigkeit zwischen Departement und Zweiganstalt zu vermeiden.

Organisation.

Die Zahl der Bankplätze weist abermals eine Vermehrung auf. Sie erreicht 205 gegen 188 letztes Jahr. Dagegen ist die Zahl der Nebenplätze von 141 auf 139 zurückgegangen.

Der Tod hat im Berichtsjahre in die Reihen der Bankbehörden mehrere empfindliche Lücken gerissen. Ende Oktober verschied Herr Lueien Decoppet, Mitglied unseres Bankrates und Direktor der Waadtländischen Kantonalbank, ein geschätztes und eifriges Mitglied dieser Behörde. Die Lokalkomitees von Neuenburg und Lausanne verloren durch den Tod die Herren Nationalrat J. Calame-Colin in Chaux-de-Fonds und Samuel Cuénoud, gewesenen Direktor der Union Vaudoise du Crédit, beides Mitglieder, die durch ihre Fach- und Personenkenntnisse den Zweiganstalten vorzügliche Dienste geleistet hatten. Wir werden das Andenken der Verstorbenen in Ehren halten.

Aufsichtsbehörden.

Für Herrn Decoppet wird die Generalversammlung eine Ersatzwahl in den Bankrat zu treffen haben.

An die Stelle der verstorbenen Mitglieder hat der Bankrat in die Lokalkomitees gewählt: für Lausanne Herrn Alfred Manuel vom Hause A. & H. Manuel in Lausanne, und für Neuenburg Herrn H. L. Brandt-Juvet, Präsidenten der Verwaltung des Kontrollbureaus für Gold- und Silberwaren in Chaux-de-Fonds.

Im Bestande der Revisionskommission sind zwei Änderungen eingetreten. Die Herren Regierungsrat Dr. H. Glaser und Direktor Ch. Buchmann sind zurückgetreten. Die Generalversammlung wählte an deren Stelle zu Ersatzmännern die Herren Regierungsrat Dr. A. Steinhauser in Chur und A. Handschin, Verwaltungsrat der Basellandschaftlichen Kantonalbank in Liestal.

Personal.

Im April ist nach kurzer Krankheit der Subdirektor der Zweiganstalt Basel, Herr August Müller, gestorben. Von der Bank in Basel zur Nationalbank übergetreten, hat er sein Amt seit Eröffnung der Basler Zweiganstalt mit grosser Pflichttreue und Sachkenntnis versehen. Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Zwei andere Mitglieder von Lokaldirektionen sind zurückgetreten. Herr Jean Muret, Direktor der Zweiganstalt Lausanne, der sich um die Organisation und die Entwicklung dieser Bankstelle ein grosses Verdienst erworben hat, ist im Herbst einem Rufe zur Übernahme der Leitung des Lausanner Sitzes des Schweizerischen Bankvereins gefolgt. Auf das Jahresende hat Herr Alexander Walker, Subdirektor der Zweiganstalt Zürich, der seit 1907 der Wertschriftenverwaltung des Zürcher Sitzes mit Hingebung und Erfolg vorgestanden hatte, aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt genommen. Wir sprechen beiden Herren auch hier noch den besten Dank für die geleisteten vorzüglichen Dienste aus.

Nach den Vorschlägen des Bankrates hat der Bundesrat an deren Stelle gewählt: zum Direktor der Zweiganstalt Lausanne Herrn E. Dupuis, bisherigen Subdirektor und zum Subdirektor der Zweiganstalt Zürich Herrn K. Steiger, bisherigen Prokuristen.

Am 31. Dezember 1912 waren 252 Personen im Dienste der Nationalbank beschäftigt (31. Dezember 1911: 235).

Es waren zugeteilt:

dem Direktorium:	3 Mitglieder des Direktoriums
	2 Subdirektoren
	14 Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte
	63 sonstige Beamte und Angestellte
	<hr/>
	82

den Zweiganstalten:	8 Direktoren
	4 Subdirektoren
	41 Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte
	117 sonstige Beamte und Angestellte
	<hr/>
	170

Dem Konto „Reservestellung zugunsten der Fürsorgeeinrichtungen für das Personal“ haben wir für 1912 nach einem Budgetbeschluss des Bankrates Fr. 40,000.— zugewiesen. Für 1913 sieht der Bankrat einen erhöhten Beitrag von Fr. 50,000.— vor.

2. Allgemeine wirtschaftliche Lage.

Wirtschaftslage.

Trotz mancherlei Widerständen, deren Ursachen in den angespannten Geldverhältnissen, der verteuerten Lebenshaltung und den ernstesten politischen Ereignissen zu suchen sind, darf das Jahr 1912 im allgemeinen zu den Zeitabschnitten gezählt werden, die einen Fortschritt in der Entwicklung der schweizerischen Volkswirtschaft kennzeichnen. Die Steigerung der Rohstoffpreise und die dauernde Zunahme der Ansprüche an den Geldmarkt waren zuverlässige Anzeichen einer nach aufwärts gerichteten Konjunktur, die ihre Bestätigung fand in dem erhöhten Beschäftigungsgrad des Handels, des Gewerbes und einer Mehrzahl von Industrien, sowie namentlich in den Rekordziffern des Handelsverkehrs mit dem Ausland. Demgegenüber hatte die Hotelindustrie mit ungünstigen Witterungsverhältnissen und Betriebsausfällen zu kämpfen. Die Landwirtschaft konnte sich, trotz Misserfolgen im Weinbau und im Ackerbau, im allgemeinen guter Erträge und lohnender Produktpreise erfreuen.

Diesen im ganzen befriedigenden Verhältnissen hat der im Oktober ausgebrochene Balkankrieg einen Dämpfer aufgesetzt. Die Furcht vor Verwicklungen unter den europäischen Grossmächten brachte eine Zeit der Unruhe und des Misstrauens und hatte neben der Einschränkung der Umsätze eine vorsichtige Zurückhaltung in weiten Kreisen der Bevölkerung zur Folge.

Der schweizerische Geldmarkt stand in der zweiten Hälfte des Jahres unter dem Einfluss steigender Zinssätze, die einer zeitweisen Unterbrechung der Emissionstätigkeit und der Börsengeschäfte, sowie in Voraussicht eines starken Herbstbedarfes der frühzeitigen Bereitstellung flüssiger Mittel durch die Banken rief. Die Diskontoerhöhungen der Monate September und November waren hauptsächlich durch die politische Lage und die Sorge um Erhaltung der Metallbestände des Landes diktiert. Die starken Schwankungen der Wechselkurse sind eine Folge des ungünstigen Verlaufs der Reisesaison, der Konkurrenz höherer Diskontosätze des Auslandes, sowie des Bestrebens aller Geldmärkte nach finanzieller Bereitschaft, woraus eine ungewöhnlich starke Devisennachfrage entstanden ist.

Während der Berichtsperiode hat die Bank nachstehende Diskonto- und Lombard-Diskonto- und Lombard-sätze zur Anwendung gebracht:

Diskonto:

vom 1. Januar	bis 11. September	während 255 Tagen	4 ‰
„ 12. September	„ 27. November	„ 77	4½ ‰
„ 28. November	„ 31. Dezember	„ 34	5 ‰

Lombardzinsfuss:

vom 1. Januar	bis 11. September	während 255 Tagen	4½ ‰
„ 12. September	„ 27. November	„ 77	5 ‰
„ 28. November	„ 31. Dezember	„ 34	5½ ‰

Der Durchschnitt des schweizerischen Diskontosatzes stellt sich für 1912 auf 4,20 ‰ gegen 3,70 ‰ für 1911 und 3,51 ‰ für 1910.

Der Durchschnitt des Lombardzinsfusses stellt sich für 1912 auf 4,70 ‰ gegen 4,20 ‰ für 1911 und 4,30 ‰ für 1910.

Die offiziellen Diskontosätze der hauptsächlichsten Auslandmärkte betragen im Durchschnitt der Jahre

	<u>1912</u>	<u>1911</u>
in Frankreich.....	3,38 ‰	3,14 ‰
„ England.....	3,78 ‰	3,47 ‰
„ Deutschland.....	4,95 ‰	4,40 ‰
„ Belgien.....	4,42 ‰	4,15 ‰
„ Holland.....	4,00 ‰	3,45 ‰
„ Oesterreich.....	5,16 ‰	4,40 ‰
„ Italien.....	5,58 ‰	5,19 ‰

Das Maximum des Diskontosatzes war im Jahre 1912 in Frankreich und Holland 4 ‰, in England und Belgien 5 ‰, in Deutschland, Oesterreich und Italien 6 ‰ gegen 5 ‰ in der Schweiz.

Wechselkurse.

Die Geldkurse für fremde Wechsel notierten in der Schweiz im Durchschnitt der Jahre

	<u>1912</u>	<u>1911</u>
für Frankreich . 100,25	= 2,500 ‰ über Parität	100,08 = 0,800 ‰ über Parität
„ England.... 25,30 ¹ / ₂	= 3,311 ‰ „ „	25,27 ³ / ₄ = 2,220 ‰ „ „
„ Deutschland 123,55	= 0,753 ‰ „ „	123,50 = 0,348 ‰ „ „
„ Belgien 99,80	= 2,000 ‰ unter „	99,71 = 2,900 ‰ unter „
„ Holland 209,39	= 5,140 ‰ über „	209,10 = 3,748 ‰ über „
„ Oesterreich . 104,77	= 2,285 ‰ unter „	105,05 = 0,381 ‰ „ „
„ Italien 99,26	= 7,400 ‰ „ „	99,49 = 5,100 ‰ unter „

Die Briefnotiz für die Devise Schweiz stand somit im Ausland im Jahre 1912 auf pari gegen 0,07 ‰ über Parität im Jahre 1911 und 0,37 ‰ über Parität im Jahre 1910.

II. Die einzelnen Geschäftszweige.

1. Ausgabe von Banknoten.

Notenumlauf.

Der Notenumlauf der Nationalbank (einschliesslich ausstehende Noten der früheren Emissionsbanken) belief sich

am 31. Dezember 1912.....	auf Fr. 339 239 700
„ 31. Dezember 1911.....	„ „ 314 755 900
	<u>Zunahme Fr. 24 483 800</u>

Der Notenumlauf betrug

im Jahresdurchschnitt (1911: Fr. 253 573 000)....	Fr. 269 340 000
„ Maximum: am 31. Dezember.....	„ 339 239 700
„ Minimum: am 22. Februar.....	„ 239 789 400

Im Durchschnitt der an den Ausweistagen festgestellten Stückelung entfielen in Prozenten des Gesamtnotenumlaufes auf Abschnitte von:

Beilage Nr. 5

Fr. 1000	5.66 %
„ 500	6.85 %
„ 100	53.49 %
„ 50	34.00 %

Von den Noten der früheren Emissionsbanken waren am 31. Dezember 1912 noch Fr. 5 187 400 (1911: Fr. 6 456 600) ausstehend. Gemäss Art. 87 des Bankgesetzes hat die Nationalbank die Pflicht, diese Noten während 30 Jahren, vom Tage des Rückrufs an gerechnet, einzulösen.

Im Dezember haben wir mit der Ausgabe der 500 Fr.-Noten neuen Typs begonnen; damit ist nun die ganze Reihe der neuen Notenformulare in Umlauf gebracht.

Im Berichtsjahr haben wir 1 064 650 Stück beschädigte eigene Banknoten (1911: 578 075 Stück) im Nennwerte von Fr. 88 400 000 (1911: Fr. 50 750 000) aus dem Umlauf zurückgezogen und an das eidgenössische Finanzdepartement zur Vernichtung abgeliefert.

2. Kassenverkehr und Kassenbestände. Notendeckung.

Kassenbestand am 31. Dezember 1911	Fr. 210 983 574. 29	Kassa und Deckung.
Im Jahre 1912 wurden		Kassenbestände
einbezahlt	Fr. 1 964 104 030. 32	und Kassenumsätze.
ausbezahlt	„ 1 955 990 192. 42	
Kassenumsatz	Fr. 3 920 094 222. 74	
(1911: Fr. 3 548 024 312. 37)		
Überschuss der Einzahlungen	„ 8 113 837. 90	
Kassenbestand am 31. Dezember 1912	<u>Fr. 219 097 412. 19</u>	
Der durchschnittliche Kassenbestand belief sich		
1912 auf	Fr. 256 334 000	
1911 auf	„ 246 316 000	
Zunahme	<u>Fr. 10 018 000</u>	
Der Kassenbestand vom 31. Dezember 1912 setzte sich wie folgt zusammen:		
Goldbarren	Fr. 53 417 816. 10	
Schweizerische und fremde Goldmünzen	„ 119 720 000. 55	
Fünffrankenstücke	„ 12 775 890. —	
Scheidemünzen	„ 417 921. 73	
Ausländische Noten	„ 187 931. 25	
Sonstige Kassenbestände	„ 4 552. 56	
Laut Bilanz total	<u>Fr. 186 524 112. 19</u>	
Dazu: eigene Noten (einschliesslich Noten der früheren Emissionsbanken) in Kasse	„ 32 573 300. —	
Zusammen	<u>Fr. 219 097 412. 19</u>	

Gliederung der
Kassenbestände.

Vom durchschnittlichen gesamten Kassenbestand entfielen im Jahresdurchschnitt

auf Goldbarren	15,608 %
„ schweizerische und fremde Goldmünzen	50,502 %
„ Fünffrankenstücke	5,114 %
„ Scheidemünzen	0,276 %
„ eigene Noten	28,373 %
„ ausländische Noten	0,119 %
„ sonstige Kassenbestände	0,008 %

Notendeckung.

Der nach Vorschrift des Bankgesetzes als Notendeckung dienende Teil der Kassenbestände (gesetzliche Barschaft und Gold in Barren und fremden Münzen) betrug:

im Jahresdurchschnitt (1911: Fr. 173 311 000)	Fr. 181 133 000
„ Maximum: am 21. August	„ 193 747 601
„ Minimum: „ 2. Januar	„ 169 910 430

Die Anteile der Gold- und Silberbestände am gesamten Metallvorrat gestalteten sich wie folgt:

Goldbestand (Barren und Münzen):

im Jahresdurchschnitt (1911: Fr. 158 521 000)	Fr. 168 084 000
„ Maximum: am 6. Dezember	„ 181 742 153
„ Minimum: „ 1. Juni	„ 159 971 754

Silberbestand (Fünffrankenstücke):

im Jahresdurchschnitt (1911: Fr. 14 790 000)	Fr. 13 049 000
„ Maximum: am 23. Oktober	„ 18 130 225
„ Minimum: „ 2. Januar	„ 9 199 575

Es erreichte im Jahresdurchschnitt:

der Notenumlauf	Fr. 269 340 000
der Metallbestand	„ 181 133 000
sonit der metallisch nicht gedeckte Notenumlauf	<u>Fr. 88 207 000</u>

Prozentuale Notendeckung:

im Jahresdurchschnitt (1911: 68,35 %)	67,25 %
„ Maximum: am 22. August (1911: 78,16 %) ..	74,66 %
„ Minimum: „ 2. Januar (1911: 53,96 %) ...	54,49 %

Gold- und Silber-
münzenimporte.

In gesetzlicher Barschaft wurden von uns eingeführt:

an Goldmünzen	(1911: Fr. 10 448 730. —)	Fr. 8 251 070. —
„ Silbermünzen	(1911: „ 7 800 000. —)	„ 46 398 955. —
Zusammen	(1911: Fr. 18 248 730. —)	<u>Fr. 54 650 025. —</u>

Die Kosten des Barschaftimportes und der Massnahmen zum Schutze der Metallbestände beliefen sich auf Fr. 201 145. —

3. Verkehr in Gold und fremden Sorten.

Der Goldbarrenbestand belief sich			
am 31. Dezember 1911 auf	Fr. 37 177 968. 30		Gold und Sorten.
Im Jahre 1912 wurden angekauft	„ 28 663 593. 35		
		Fr. 65 841 561. 65	
Dagegen wurden ausgemünzt	Fr. 7 989 393. 80		
verkauft	„ 4 320 647. 55	Fr. 12 310 041. 35	
	Saldo	Fr. 53 531 520. 30	
Der Goldbarrenbestand am 31. Dezember 1912, das kg 900/1000 fein zu Fr. 3 096 gerechnet, stellt einen Wert dar von	„ 53 417 816. 10		
Verlust	Fr. 113 704. 20		
Der Bestand an fremden Sorten belief sich am			
31. Dezember 1911 auf	Fr. 677 057. 21		
Im Jahre 1912 wurden angekauft	„ 14 807 907. 46		
		Fr. 15 484 964. 67	
verkauft	„ 14 416 056. 35		
	Saldo	Fr. 1 068 908. 32	
Kurswert am 31. Dezember 1912	„ 1 088 426. 80		
	Gewinn	Fr. 19 518. 48	

4. Diskontoverkehr.

A. Schweizerwechsel	Stück	Betrag	Diskontoverkehr.
Bestand am 31. Dezember 1911	16 562	Fr. 130 438 903. 10	Schweizerwechsel.
Im Jahre 1912 wurden diskontiert.	165 077	„ 1 081 982 402. 69	
(1911: Fr. 903 014 450. 07)	181 639	Fr. 1 212 421 305. 79	
Davon wurden 1912 eingelöst	163 556	„ 1 066 211 109. 35	Beilage Nr. 6
Bestand am 31. Dezember 1912	18 083	Fr. 146 210 196. 44	

Die Anlage in Schweizerwechseln belief sich:

im Jahresdurchschnitt (1911: Fr. 60 482 000) ... auf Fr. 78 100 000

„ Maximum: am 30. Dezember

„ Minimum: „ 20. Juni

Der durchschnittliche Betrag eines diskontierten Schweizerwechsels belief sich auf Fr. 6 554 (1911: Fr. 5 929).

Die durchschnittliche Laufzeit der diskontierten Schweizerwechsel betrug 26 Tage (1911: 26 Tage).

B. Auslandwechsel	Stück	Betrag	Auslandwechsel.
Bestand am 31. Dezember 1911	660	Fr. 20 990 427. 25	
Im Jahre 1912 wurden angekauft	18 159	„ 424 853 997. 55	
(1911: Fr. 364 766 199. 50)	18 819	Fr. 445 844 424. 80	
Davon sind 1912 ausgegangen	18 128	„ 425 229 950. 83	
Bestand am 31. Dezember 1912	691	Fr. 20 614 473. 97	

Die Anlage in Auslandswchseln belief sich:

im Jahresdurchschnitt (1911: Fr. 49 400 000) ... auf Fr. 29 018 000	
„ Maximum: am 14. Oktober	„ „ 43 908 622
„ Minimum: „ 23. Dezember	„ „ 13 577 061

Der Auslandswchselbestand setzte sich am 31. Dezember 1912 in der Hauptsache wie folgt zusammen:

England	£ 400 274. 13. 6
Frankreich	Fr. 6 715 848. 47
Deutschland	M. 1 910 833. 72
Italien	L. 1 007 850. 25

Obligationen.

C. Obligationen	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>
Bestand am 31. Dezember 1911	1 626	Fr. 6 963 872. 93
Im Jahre 1912 wurden diskontiert	6 396	„ 28 261 175. 45
(1911: Fr. 12 422 485. 23)	8 022	Fr. 35 225 048. 38
Davon wurden 1912 eingelöst	7 207	„ 30 117 944. 48
Bestand am 31. Dezember 1912	<u>815</u>	<u>Fr. 5 107 103. 90</u>

Die Anlage in diskontierten Obligationen belief sich:

im Jahresdurchschnitt (1911: Fr. 5 640 000) auf Fr. 4 471 000	
„ Maximum: am 29. Juni	„ „ 7 338 234
„ Minimum: „ 26. Februar	„ „ 2 024 557

Der gesamte Diskontoverkehr gestaltete sich folgendermassen:

Gesamter
Diskontoverkehr.

Bestand am 31. Dezember 1911:	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>
Schweizerwchsel	16 562	Fr. 130 438 903. 10
Auslandwchsel	660	„ 20 990 427. 25
Obligationen	1 626	„ 6 963 872. 93
Zusammen	<u>18 848</u>	<u>Fr. 158 393 203. 28</u>

Im Jahre 1912 wurden diskontiert:

Schweizerwchsel	165 077	Fr. 1 081 982 402. 69
Auslandwchsel	18 159	„ 424 853 997. 55
Obligationen	6 396	„ 28 261 175. 45
Zusammen	<u>189 632</u>	<u>Fr. 1 535 097 575. 69</u>

Der gesamte Portefeuillebestand betrug am 31. Dezember 1912:

Schweizerwchsel	18 083	Fr. 146 210 196. 44
Auslandwchsel	691	„ 20 614 473. 97
Obligationen	815	„ 5 107 103. 90
Total Portefeuille	<u>19 589</u>	<u>Fr. 171 931 774. 31</u>

Das gesamte Portefeuille belief sich

im Jahresdurchschnitt (1911: Fr. 111 335 000).. auf Fr. 111 589 000	
„ Maximum: am 30. Dezember	„ „ 173 467 306
„ Minimum: „ 20. August	„ „ 89 617 227

Das gesamte Portefeuille ergab einen Diskontovertrag von Fr. 4 533 700. 78, wovon Fr. 3 233 288. 37 auf Schweizerwchsel, Fr. 1 116 962. 46 auf Auslandswchsel und Fr. 183 449. 95 auf diskontierte Obligationen entfallen. Im Diskontovertrag der Auslandswchsel sind die im Devisenverkehr erzielten Kursgewinne mitenthalten.

Von den 183 236 Wechseln, die im Berichtsjahre diskontiert wurden, sind mangels Zahlung dem Zedenten zurückgegeben worden:

	<u>Stück</u>	<u>Betrag</u>
Ohnekostenwechsel (1911: 2 941 Stück, Fr. 1 551 249. 68)	3 336	Fr. 2 145 156. 72
protestable Abschnitte (1911: 849 Stück, Fr. 988 812. 39)	1 079	„ 1 089 779. 52

Zwei Abschnitte sind mit einem Betrag von Fr. 7 630.54 notleidend geworden. Wir haben davon vorsorglich Fr. 4 000.— durch Gewinn- und Verlustrechnung abgeschrieben.

5. Lombardvorschüsse.

Bestand am 31. Dezember 1911	Fr. 16 829 443. 67	Lombardvorschüsse.
Neue Vorschüsse im Jahre 1912 (1911: Fr. 127 879 933. 12)	„ 174 366 761. 24	
	<u>Fr. 191 196 204. 91</u>	
Rückzahlungen im Jahre 1912 (1911: Fr. 129 062 744. 97)	„ 165 704 496. 46	Beilage Nr. 7
Bestand am 31. Dezember 1912	<u>Fr. 25 491 708. 45</u>	

Die Zahl der offenen Lombardrechnungen belief sich am 31. Dezember 1912 auf 244 (am 31. Dezember 1911 auf 216).

Die durchschnittliche Inanspruchnahme der gewährten Lombardkredite erreichte 23,03 Tage (1911: 17,37 Tage).

An Lombardzinsen wurden Fr. 567 869. 35 vereinnahmt.

Der Bestand der Lombardvorschüsse betrug:

im Jahresdurchschnitt (1911: Fr. 7 037 000)	Fr. 12 232 000
„ Maximum: am 31. Dezember	„ 25 491 708
„ Minimum: „ 23. Februar	„ 5 706 347

6. Verkehr mit den Bundesverwaltungen und den übrigen Deponenten,

(exklusive Postcheckrechnungen).

	Rechnungen der Bundesverwaltungen. Fr.	Uebrige Deponenten. Fr.	Zusammen. Fr.	
Saldi der Deponentenrechnungen am				Verkehr mit den
31. Dezember 1911	23 797 770. 55	924 706. 92	24 722 477. 47	Deponenten.
Im Jahre 1912 wurden gutgeschrieben	1 058 371 479. 56	28 951 446. 89	1 087 322 926. 45	
	1 082 169 250. 11	29 876 153. 81	1 112 045 403. 92	
belastet	1 056 767 756. 41	28 663 257. 53	1 085 431 013. 94	
Bestand am 31. Dezember 1912	<u>25 401 493. 70</u>	<u>1 212 896. 28</u>	<u>26 614 389. 98</u>	

Von dem Gesamtbestand am 31. Dezember 1912 waren täglich rückzahlbar Fr. 8 120 864. 28, an eine Kündigungsfrist gebunden Fr. 18 493 525. 70.

Es belief sich der Gesamtverkehr

mit den Bundesverwaltungen auf (1911: Fr. 1 997 053 280. 73)	Fr. 2 115 139 235. 97
„ „ übrigen Deponenten „ (1911: „ 45 437 323. 64)	„ 57 614 704. 42
Total (1911: Fr. 2 042 490 604. 37)	<u>Fr. 2 172 753 940. 39</u>

Der Gesamtbestand der Guthaben der Deponenten betrug:
 im Jahresdurchschnitt (1911: Fr. 42 429 000) Fr. 26 747 000
 „ Maximum: am 19. Dezember..... „ 42 409 228
 „ Minimum: „ 30. März „ 13 648 316

Den verzinslichen Deponentenrechnungen wurden Fr. 705 543.12 an Zinsen gutgeschrieben, wovon Fr. 695 970.59 auf die Rechnungen der Bundesverwaltungen und Fr. 9 572.53 auf Kautions- und Depotrechnungen unserer Beamten entfallen.

7. Giroverkehr.

Giroverkehr.	Die Zahl der Girokunden betrug am 31. Dezember 1911	974
Giroumsätze.	Bis zum 31. Dezember 1912 stieg sie auf	980
	Bestand der Giroguthaben am 31. Dezember 1911	Fr. 24 631 413. 64
Beilage Nr. 8	Im Jahre 1912 wurden den Girokonten	
	gutgeschrieben	Fr. 9 822 624 351. 64
	belastet	„ 9 818 358 520. 78
	Gesamtumsatz	Fr. 19 640 982 872. 42
	(1911: Fr. 17 480 023 826. 07)	
	Überschuss der Gutschriften	„ 4 265 830. 86
	Bestand am 31. Dezember 1912	<u>Fr. 28 897 244. 50</u>

Girobestände.	Der Bestand der Giroguthaben betrug:	
	im Jahresdurchschnitt (1911: Fr. 16 261 000).....	Fr. 16 371 000
	„ Maximum: am 31. Dezember	„ 28 897 244
	„ Minimum: „ 22. März	„ 10 776 277

Gliederung des Giroverkehrs. Der Giroverkehr gliedert sich wie folgt:

	Zahl der Posten	Betrag	Prozentualer Anteil an der Gesamtsumme
Gutschriften:			
Bareinzahlungen	30 315	Fr. 647 625 559. 64	6,59 %
Verrechnungen	70 026	„ 2 379 219 871. 14	24,22 %
Platzübertragungen	73 437	„ 5 860 661 536. 06	59,67 %
Übertragungen von anderen Plätzen	25 277	„ 935 117 384. 80	9,52 %
Total	199 055	Fr. 9 822 624 351. 64	100,00 %
Belastungen:			
Barabhebungen	31 372	Fr. 1 190 563 899. 36	12,13 %
Verrechnungen	50 269	„ 1 902 326 095. 61	19,37 %
Platzübertragungen	73 437	„ 5 860 661 536. 06	59,69 %
Übertragungen nach anderen Plätzen	24 487	„ 864 806 989. 75	8,81 %
Total	179 565	Fr. 9 818 358 520. 78	100,00 %
Gesamter Giroumsatz:			
Barzahlungen	61 687	Fr. 1 838 189 459. —	9,36 %
Verrechnungen	120 295	„ 4 281 545 966. 75	21,80 %
Platzübertragungen	146 874	„ 11 721 323 072. 12	59,68 %
Übertragungen von und nach anderen Plätzen	49 764	„ 1 799 924 374. 55	9,16 %
Total	378 620	Fr. 19 640 982 872. 42	100,00 %

Es wurden demnach im Jahre 1912: 90,64 % des gesamten Giroverkehrs (1911: 90,23 %) unter Vermeidung von Barzahlungen durch Umschreibung in den Büchern der Bank erledigt.

Im Durchschnitt belief sich der Betrag einer

Bareinzahlung	auf	Fr. 21 363
Barabhebung	„	„ 37 950
Verrechnungsgutschrift	„	„ 33 976
Verrechnungsbelastung	„	„ 37 843
Platzübertragung	„	„ 79 805
Fernübertragung	„	„ 36 169

Die eingezahlten Beträge sind durchschnittlich 0,600 Tage auf den betreffenden Rechnungen belassen worden (1911: 0,670 Tage).

Auf je 1 Fr. des durchschnittlichen Giro Guthabenbestandes entfiel ein jährlicher Giroumsatz von Fr. 1200 (1911: Fr. 1075).

Der Überweisungsverkehr zwischen den Girokunden der Nationalbank und den Inhabern von Postcheckrechnungen erreichte im Berichtsjahre die Summe von Fr. 454 783 000 (1911: Fr. 364 788 000), die sich wie folgt verteilt: Nationalbankgiro
und Postgiro.

Giroüberweisungen	Anzahl	Betrag
von der Nationalbank an die Post (1911: Fr. 47 916 088. 41)	2 030	Fr. 68 468 607. 88
„ „ Post an die Nationalbank (1911: Fr. 316 871 966. 55)	24 730	„ 386 314 262. 86
Total	26 760	Fr. 454 782 870. 74

Unsere Postcheckrechnungen weisen folgende Umsätze auf:

Postcheckguthaben am 31. Dezember 1911	Fr. 1 755 810. 73
Gutschriften der Post (1911: Fr. 634 347 474. 44)	„ 763 137 300. 62
	Fr. 764 893 111. 35
Belastungen der Post (1911: Fr. 633 470 104. 95)	„ 762 990 158. 39
Postcheckguthaben am 31. Dezember 1912	Fr. 1 902 952. 96

8. Abrechnungsverkehr.

Die Zahl der Abrechnungsstellen ist im Laufe des Berichtsjahres unverändert geblieben. Abrechnungsverkehr.

Die Zahl der Mitglieder der 6 Abrechnungsstellen in Basel, Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen und Zürich belief sich am 31. Dezember 1912 auf 68 (am 31. Dezember 1911: 69). Beilagen
Nr. 9 und 10

Die Stückzahl der Einlieferungen betrug 457 105 (1911: 421 221) und deren durchschnittliche Grösse Fr. 10 095 (1911: Fr. 10 220).

Die abgerechneten Gesamtbeträge beliefen sich auf Fr. 4 614 566 231 (1911: Fr. 4 304 961 516), wovon 63,75 % (1911: 66,35 %) durch Kompensation ausgeglichen, und die verbleibenden 36,25 % (1911: 33,65 %) durch Gutschrift oder Belastung in Girorechnung geregelt wurden.

9. Generalmandate.

Generalmandate.	Am 31. Dezember 1911 waren ausstehend.....	59 Stück mit Fr.	264 019. 99
	Im Jahre 1912 wurden ausgestellt		
	von den Bankstellen der Nationalbank	3 456 „ „ „	25 176 260. 11
	(1911: 3 517 Stück mit Fr. 25 113 527. 42)		
	von den beteiligten Kantonalbanken	2 114 „ „ „	9 563 074. 32
	(1911: 2 223 Stück mit Fr. 9 428 475. 80)		
	Zusammen	5 629 Stück mit Fr.	35 003 354. 42
	Eingelöst wurden.....	5 569 „ „ „	34 841 830. 15
	Am 31. Dezember 1912 waren ausstehend.....	60 Stück mit Fr.	161 524. 27

10. Inkassoverkehr.

Inkassoverkehr. Den Bankstellen der Nationalbank sind im Berichtsjahre zum Inkasso eingereicht worden:

276 469 Stück Inkassowechsel (1911: 271 194) mit einem Gesamtkapitalbetrag von Fr. 454 843 319 (1911: Fr. 399 359 439).

Der Durchschnittsbetrag eines Inkassowechsels belief sich auf Fr. 1 645. 19 (1911: Fr. 1 472. 60). Es erreichte der Durchschnittsbetrag der Inkassowechsel auf Clearingfirmen Fr. 21 775. 08 (1911: Fr. 20 982. 04), auf andere Bezogene Fr. 360. 06 (1911: Fr. 355. 77).

An Inkassogebühren und an Retourspesen für unbezahlt gebliebene quittierte Inkassowechsel wurden Fr. 13 666. 33 vereinnahmt.

11. Verkehr mit den Korrespondenten.

Verkehr mit den Korrespondenten.	Bestand der Guthaben am 31. Dezember 1911.....	Fr.	22 585 319. 41
	Im Jahre 1912 wurden		
	belastet (1911: Fr. 1 266 291 792. 16)	„	1 427 741 058. 68
			Fr. 1 450 326 378. 09
	gutgeschrieben (1911: Fr. 1 287 325 821. 16).....	„	1 425 015 819. 77
	Bestand der Guthaben am 31. Dezember 1912	Fr.	25 310 558. 32

Der Gesamtbestand der Guthaben bei Korrespondenten betrug:

im Jahresdurchschnitt (1911: Fr. 29 115 000).....	Fr.	16 592 000
„ Maximum: am 5. November	„	27 882 578
„ Minimum: am 23. April	„	9 682 935

Die Sichtguthaben im Auslande für sich genommen erreichten:

im Jahresdurchschnitt (1911: Fr. 6 678 000).....	Fr.	5 730 000
„ Maximum: am 7. Oktober	„	13 717 939
„ Minimum: am 15. Februar	„	1 180 140

An Zinsen wurden den Korrespondenten Fr. 331 970. 20 belastet.

12. Wertschriftenverkehr.

Wertschriftenbestand am 31. Dezember 1911	Fr. 16 456 852. 80	Wertschriftenverkehr.
Im Jahre 1912 angekauft	„ 3 436 055. 85	
	<u>Fr. 19 892 908. 65</u>	
Begeben oder eingelöst	„ 12 595 541. 05	Beilage Nr. 12
Saldo am 31. Dezember 1912	Fr. 7 297 367. 60	
Abschreibungen infolge Minderbewertung	„ 242 037. 50	
	<u>Fr. 7 055 330. 10</u>	
Laut Bilanz hat der Wertschriftenbestand am 31. Dezember 1912 einen Wert von	„ 7 065 802. —	
Kursgewinn auf verkauften Wertschriften	<u>Fr. 10 471. 90</u>	
Der Wertschriftenbestand betrug		
im Jahresdurchschnitt (1911: Fr. 12 509 000)	Fr. 11 114 000	
„ Maximum: am 3. Januar	„ 16 548 987	
„ Minimum: „ 31. Dezember	„ 7 065 802	

Zinsertrag und Kursgewinne auf eigenen Wertschriften erreichen Fr. 479 379. 84, gleich 4,31 % der durchschnittlichen Anlage; nach Abzug der Abschreibungen verbleibt ein Reinertrag von Fr. 235 931. 80, was einer Rendite von 2,12 % entspricht.

13. Depotgeschäft.

	<u>Depots</u>	<u>Nennwert</u>	
Bestand der offenen Depots am 31. Dezember 1911	847	Fr. 137 309 118	Depotgeschäft.
1912 hinzugekommen	258	„ 356 527 099	Offene Depots.
	<u>1 105</u>	<u>Fr. 493 836 217</u>	
zurückgezogen	69	„ 50 753 974	
Bestand am 31. Dezember 1912	<u>1 036</u>	<u>Fr. 443 082 243</u>	
	<u>Depots</u>	<u>deklariertes Wert</u>	
Bestand der verschlossenen Depots am 31. Dez. 1911	90	Fr. 7 836 800	Verschlossene
1912 hinzugekommen	76	„ 1 851 075	Depots.
	<u>166</u>	<u>Fr. 9 687 875</u>	
zurückgezogen	72	„ 1 733 485	
Bestand am 31. Dezember 1912	<u>94</u>	<u>Fr. 7 954 390</u>	

An Gebühren für die Verwaltung offener und die Verwahrung verschlossener Depots und an Mietgebühren für Schrankfächer wurden Fr. 66 550. 46 vereinnahmt.

III. Berichterstattung über einzelne Bilanzposten.

1. Aktienkapital.

Beilage Nr. 2

Das Aktienkapital beträgt unverändert Fr. 50 000 000. —, eingeteilt in 100 000 Aktien von je Fr. 500. —, auf welche zur Zeit 50 % = Fr. 250. — einbezahlt sind. Aktienkapital.

Im Laufe des Berichtsjahres hat der Bankausschuss die Übertragung von 1,306 Aktien (1911: 1,279) auf neue Eigentümer genehmigt.

Nach den Eintragungen im Aktienregister war das Aktienkapital am 31. Dezember 1912 wie folgt verteilt:

2 564	Privataktionäre mit je	1	Aktie
4 090	„ „ „	2	Aktien
2 041	„ „ „	3— 5	„
512	„ „ „	6— 10	„
368	„ „ „	11— 25	„
101	„ „ „	26— 50	„
32	„ „ „	51—100	„
10	„ „ „	101—200	„
15	„ „ „	über 200	„
<hr/>			
9 733	Privataktionäre mit zusammen	44 728	Aktien
23	Kantone und Halbkantone mit zusammen ..	38 772	„
33	ehemalige Emissionsbanken mit zusammen	16 500	„
<hr/>			
9 789	Aktionäre mit zusammen	100 000	Aktien

2. Reservefonds.

Reservefonds.	Nach dem Beschluss der Generalversammlung vom 23. März 1912 erreicht der Reservefonds	Fr. 843 150.03
	Gemäss Art. 27, Abs. 1 des Bankgesetzes wird beantragt, 10% des durch die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Reingewinnes des Jahres 1912, gleich	„ 303 762.37
	dem Reservefonds zuzuweisen, wodurch dieser auf	<u>Fr. 1 146 912.40</u>
	ansteigen wird.	

3. Bankgebäude und Mobiliar.

Bankgebäude.	Am 31. Dezember 1911 betrug der Buchwert der Grundstücke und Gebäude der Bank	Fr. 6 266 389.76
	Im Laufe des Berichtsjahres wurden dem Gebäudekonto belastet	„ 464 659.44
		<u>Fr. 6 731 049.20</u>
	Abschreibung	„ 121 049.20
	Buchwert am 31. Dezember 1912	<u>Fr. 6 610 000.—</u>
	Dieser Betrag verteilt sich wie folgt:	
Bankgebäude in Basel	(Feuerversicherung Fr. 285 000)	Bilanzwert Fr. 930 000.—
„ „ Bern	„ „ 1 539 900	„ „ 2 260 000.—
„ „ Genf	„ „ 300 000	„ „ 830 000.—
„ „ Lausanne	„ „ 566 900	„ „ 1 030 000.—
„ „ Neuenburg	„ „ 180 000	„ „ 250 000.—
„ „ St. Gallen	„ „ 163 700	„ „ 310 000.—
„ „ Zürich	„ „ 463 200	„ „ 1 000 000.—
	Total wie oben	<u>Fr. 6 610 000.—</u>

Die Abrechnung über das Bankgebäude in Bern ist noch nicht vollständig abgeschlossen.

Für Lausanne ergibt die Bauabrechnung einen Kostenbetrag von Fr. 1 048 631.73.

Das Mobiliarkonto war am 31. Dezember 1911 belastet mit ...	Fr.	341 941. 55	Mobiliar.
Neuanschaffungen	"	141 584. —	
	Fr.	483 525. 55	
Abschreibung	"	67 525. 55	
Buchwert am 31. Dezember 1912	Fr.	416 000. —	

4. Unkosten.

Die Unkosten des Berichtsjahres belaufen sich auf Fr. 1 381 233. 65.

Unkosten.

Dieser Betrag setzt sich folgendermassen zusammen:

Kosten der Generalversammlung	Fr.	1 682. —
Entschädigung der Mitglieder der Bankbehörden (Bankrat, Bankausschuss, Revisionskommission und Lokalkomitees)	"	42 439. —
Besoldungen der Beamten und Angestellten	"	1 023 362. 85
Bekleidung der Hausdiener und Ausläufer	"	2 234. 95
Reiseentschädigungen an das Personal	"	13 135. 20
Porti, Telegramme, Telephon	"	56 695. 23
Drucksachen und Bureauaterialien	"	69 125. 83
Informationsspesen	"	2 397. 90
Abonnemente und Insertionen	"	9 776. 08
Versicherungen	"	18 210. 51
Unterhalt der Bankgebäude	"	10 135. 40
Installationskosten der gemieteten Banklokale	"	2 070. 50
Lokalmiete	"	16 240. 85
Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Bewachung, Lift	"	53 886. 15
Diverses	"	12 713. 75
Zusammen	Fr.	1 334 106. 20
Dazu: Bureauspesen der dritten Banken übertragenen Agenturen	"	47 127. 45
Total	Fr.	1 381 233. 65

5. Banknoten-Anfertigungskosten.

Letztes Jahr ist der Rest der Organisationskosten und der Ausgaben für die Anfertigung der Interimsnoten abgeschrieben worden.

Im Berichtsjahre haben wir für die Anfertigung von Noten neuen Typs Fr. 223 963. 40 verrechnet.

IV. Geschäftsergebnis.

Geschäftsergebnis.	Im Geschäftsjahre 1912 wurden vereinnahmt an		
Bruttoertrag.	Diskonto	Fr. 4 533 700. 78	
	Inkassogebühren	„ 13 666. 33	Fr. 4 547 367. 11
	Zinsen der Korrespondenten	Fr. 331 970. 20	
	Lombardzinsen	„ 567 869. 35	
	Zinsen der eigenen Wertschriften	„ 468 907. 94	
Beilage Nr. 1	Mieteinnahme von Bankgebäuden	„ 49 634. 15	
	Zinsen des Postcheckguthabens	„ 14 602. 69	„ 1 432 984. 33
	Kommissionen		„ 58 214. 31
	Aufbewahrungsgebühren und Schrankfachmiete	Fr. 66 550. 46	
	Kursgewinne auf eigenen Wertschriften	„ 10 471. 90	
	Agio und Diverses	„ 22 237. 25	„ 99 259. 61
	Total		Fr. 6 137 825. 36
	Abzüglich Passivzinsen		„ 705 543. 12
		<u>Bruttoertrag</u>	<u>Fr 5 432 282. 24</u>
	Hiervon sind in Abzug zu bringen:		
	Allgemeine Unkosten	Fr. 1 381 233. 65	
	Banknoten-Anfertigungskosten	„ 223 963. 40	
	Kosten der Barschaftsbeschaffung .	„ 201 145. —	
	Kosten des Goldbarrenimportes...	„ 113 704. 20	Fr. 1 920 046. 25
	Abschreibungen auf:		
	Bankgebäuden	Fr. 121 049. 20	
	Mobilien	„ 67 525. 55	
	Wertschriften	„ 242 037. 50	
	Wechseln	„ 4 000. —	„ 434 612. 25
	Reservestellung zugunsten der Fürsorgeeinrichtungen		
	für das Personal	„ 40 000. —	„ 2 394 658. 50
Nettoertrag.		<u>Nettoertrag</u>	<u>Fr. 3 037 623. 74</u>
	Hiervon ab 10% gesetzliche Zuweisung an den Reservefonds		„ 303 762. 37
	Verbleiben zur Verfügung der Generalversammlung		Fr. 2 733 861. 37
Dividende.	Hiervon sind zur Ausrichtung einer Dividende von 4% gleich		
	Fr. 10. — pro Aktie zu verwenden		„ 1 000 000. —
	während der verbleibende Rest von		Fr. 1 733 861. 37
	nach Vorschrift des Bankgesetzes der eidgenössischen Staatskasse zur Verfügung gestellt wird.		

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beehren wir uns, folgende

Anträge

zu stellen:

1. Es wird der vorliegende Geschäftsbericht nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz auf 31. Dezember 1912 genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt.

2. Der zur Verfügung der Generalversammlung stehende Betrag von Fr. 2 733 861. 37 ist wie folgt zu verwenden:

Fr. 1 000 000. — für die Ausrichtung der Dividende an die Aktionäre;

„ 1 733 861. 37 sind nach Vorschrift des Gesetzes der eidg. Staatskasse abzuliefern.

Fr. 2 733 861. 37

Am Schlusse unseres Berichtes angelangt, benutzen wir gerne die Gelegenheit, dem Herrn Vorsteher des eidg. Finanzdepartementes unsern Dank zu erneuern für die schätzbare Unterstützung, die er uns auch im Laufe dieses Jahres hat angedeihen lassen.

Unseren Korrespondenten und unseren Berichterstattern aus Handels- und Industriekreisen verdanken wir ihre fortdauernde wertvolle Mitarbeit bestens.

Wir sprechen unseren Beamten und Angestellten für ihre treue und hingebende Arbeit unsere Anerkennung aus.

Zürich, den 30. Januar 1913.

Im Namen des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank:

Der Präsident:

Kundert.

Der Generalsekretär:

Dr. Jöhr.

Der Bankausschuss der Schweizerischen Nationalbank hat in seiner Sitzung vom 5. Februar 1913 den vorstehenden Geschäftsbericht für das Jahr 1912 nebst Beilagen zur Kenntnis genommen und ihm seinerseits die Genehmigung erteilt. Gemäss Art. 46, Ziff. 4 des Bankgesetzes wird der Bericht mit den nachstehenden Anträgen des Bankausschusses dem Bankrate überwiesen.

Der Bankausschuss beantragt, der Bankrat möge beschliessen:

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1912 nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz vom 31. Dezember 1912 wird zur Vorlage an den Bundesrat und die Generalversammlung der Aktionäre genehmigt.

2. Die im Bericht formulierten Anträge werden vom Bankrate der Generalversammlung unterbreitet.

Bern, den 5. Februar 1913.

Im Namen des Bankausschusses der Schweizerischen Nationalbank

Der Präsident des Bankrates:

Hirter.

Der Protokollführer:

Hafner.

Bericht der Revisionskommission an die Generalversammlung der Aktionäre der Schweizerischen Nationalbank.



Bern, den 25. Februar 1913.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Nach Vorschrift des Artikels 54 des Bankgesetzes vom 6. Oktober 1905 hat die Revisionskommission gestern und heute die Prüfung des Rechnungsabschlusses der Schweizerischen Nationalbank per 31. Dezember 1912 vorgenommen. Die Kommission beehrt sich, Ihnen mitzuteilen, dass sie hiebei die vollständige Übereinstimmung der vorgelegten Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Generalhauptbuche des II. Departements und den Original-Abschlussheften der übrigen Stellen konstatiert hat und dass sie die sich per 22. Februar 1913 buchmässig ergebenden Bestände der eigenen Wertschriften, der Metalldeckung und der Notenreserve verifiziert und richtig gefunden hat. Die im Laufe des Rechnungsjahres bei Zweiganstalten ausgeführten Revisionen, bei welchen hauptsächlich das Inventar des Wechselportefeuille kontrolliert wurde, überzeugten uns von neuem von der überall herrschenden vorzüglichen Ordnung.

Der Gewinn- und Verlust-Konto schliesst mit einem Reingewinn von Fr. 3,037,623.74 ab gegenüber Fr. 2,575,215.73 im Vorjahre.

Die Schweizerische Nationalbank hat im Rechnungsjahre bei bisweilen sehr kritischen Geldmarktverhältnissen die Metaldeckung nicht nur erhalten, sondern noch vermehrt, was neuerdings zeigt, wie unentbehrlich ihre Dienste für unser Land geworden sind; es ist daher dem Direktorium die vorzügliche Geschäftsleitung angelegentlichst zu verdanken.

Hochachtungsvoll

Die Revisionskommission:

A. Huber.

P. Benoit.

A. Eugster.

Der schweizerische Bundesrat

in Ausführung des Art. 65, Ziffer 3 des Bundesgesetzes über die Schweizerische Nationalbank, vom 6. Oktober 1905,
nach erfolgter Kenntnisnahme von dem im Art. 54, Absatz 2 des erwähnten Bundesgesetzes vorgesehenen Bericht der Revisionskommission,
auf Antrag des Finanzdepartements,

beschliesst:

Dem Bericht der Schweizerischen Nationalbank über die Geschäftstätigkeit im Jahre 1912, der Rechnung über dieses Geschäftsjahr und der Bilanz vom 31. Dezember 1912 wird hiermit die gesetzlich vorgesehene Genehmigung des Bundesrates erteilt.

Bern, den 7. März 1913.

Im Namen des schweizerischen Bundesrates,

Der Vizepräsident:

Hoffmann.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Schatzmann.

Verzeichnis der Beilagen.

- Nr. 1. Gewinn- und Verlustrechnung.
„ 2. Jahresschlussbilanz vom 31. Dezember 1912.
„ 3. Zusammenstellung der veröffentlichten Ausweise.
„ 4. Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen.
„ 5. Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten.
„ 6. Umsätze in Schweizerwecheln.
„ 7. Umsätze im Lombardgeschäft.
„ 8. Giroverkehr.
„ 9. Umsätze der Abrechnungsstellen.
„ 10. Verkehr und Kompensationseffekt der Abrechnungsstellen.
„ 11. Geschäftsverkehr der einzelnen Bankstellen.
„ 12. Inventar der eigenen Wertschriften auf 31. Dezember 1912.
„ 13. Verzeichnis der Zweiganstalten mit Angabe der Rayons und der Agenturen.
„ 14. Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.
„ 15. Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.
-

Soll.

Gewinn- und
Abgeschlossen auf

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Verwaltungskosten:				
Allgemeine Unkosten.....	1 381 233	65		
Banknoten-Anfertigungskosten	223 963	40		
Kosten der Barschaftsbeschaffung	201 145	—		
„ des Goldbarrenimportes	113 704	20	1 920 046	25
Passivzinsen:				
an Bundesverwaltungen und Deponenten.....			705 543	12
Abschreibungen:				
auf Bankgebäuden	121 049	20		
„ Mobilien	67 525	55		
„ eigenen Wertschriften	242 037	50		
„ notleidenden Wechseln	4 000	—	434 612	25
Reservestellung:				
Zuweisung an die Fürsorgeeinrichtungen für das Personal			40 000	—
Reingewinn:				
Reingewinn per 31. Dezember 1912.....			3 037 623	74
			6 137 825	36

Verlustrechnung.

31. Dezember 1912.

Haben.

Ertrag des Portefeuilles:

Diskonto auf Schweizer-Wechseln 1912 Fr. 3 381 333. 37
 zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr „ 365 932. 50
 Fr. 3 747 265. 87
 abzüglich Rückdiskonto auf 31. De-
 zember 1912 „ 513 977. 50

3 233 288 37

Diskonto auf Ausland-Wechseln 1912 Fr. 1 167 444. 46
 zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr „ 102 667. 45
 Fr. 1 270 111. 91
 abzüglich Rückdiskonto auf 31. De-
 zember 1912 „ 153 149. 45

1 116 962 46

Diskonto auf Obligationen 1912 ... Fr. 179 229. 25
 zuzüglich Rückdiskonto vom Vorjahr „ 25 781. 15
 Fr. 205 010. 40
 abzüglich Rückdiskonto auf 31. De-
 zember 1912..... „ 21 560. 45

183 449 95

4 533 700 78

Gebühren auf Inkasso-Wechseln

13 666 33

4 547 367 11

Aktivzinsen:

von Korrespondenten.....
 „ Lombard-Vorschüssen

331 970 20

„ Wertschriften.....

567 869 35

„ Bankgebäuden.....

468 907 94

„ Postcheckguthaben.....

49 634 15

14 602 69

1 432 984 33

Kommissionen:

auf An- und Verkauf von Wertschriften.....

33 237 90

„ Coupons.....

11 786 71

„ Subskriptionen.....

13 189 70

58 214 31

Diverse Nutzposten:

Aufbewahrungsgebühren und Sehrankfachmiete

66 550 46

Kursgewinne auf eigenen Wertschriften.....

10 471 90

Agio auf fremden Noten und Münzen.....

19 518 48

Diverses

2 718 77

99 259 61

6 137 825 36

Aktiva.

Jahresschlussbilanz

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Nicht einbezahltes Aktienkapital:			25 000 000	—
Kassa:				
Goldmünzen der lateinischen Münzunion	118 819 505	—		
Gold in Barren	53 417 816	10		
Gold fremden Gepräges	900 495	55		
Fünffrankenstücke der lateinischen Münzunion	12 775 890	—		
Scheidemünzen	417 921	73		
Ausländische Noten	187 931	25		
Übrige Kassabestände	4 552	56	186 524 112	19
Portefeuille:				
Schweizer-Wechsel	146 210 196	44		
Ausland-Wechsel	20 614 473	97		
Diskontierte Obligationen	5 107 103	90	171 931 774	31
Inkassowechsel			80 321	21
Lombard-Vorschüsse			25 491 708	45
Eigene Wertschriften			7 065 802	—
Korrespondenten			25 310 558	32
Postcheckguthaben			1 902 952	96
Diverse Debitoren			373 219	28
Coupons			230 547	41
Bankgebäude			6 610 000	—
Mobiliar			416 000	—
Marchzinse auf Wertschriften			60 676	40
			450 997 672	53

vom 31. Dezember 1912.

Passiva.

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Grundkapital			50 000 000	—
Reservefonds			843 150	03
Reservestellung zugunsten der Fürsorgeeinrichtungen für das Personal			110 000	—
Notenumlauf			339 239 700	—
Guthaben der Girokunden			28 897 244	50
Bundesverwaltungen und Deponenten			26 614 389	98
Diverse Kreditoren			1 159 152	30
Generalmandate und Dispositionen im Umlauf			397 788	58
Rückdiskonto			688 687	40
Nicht erhobene Dividenden von 1907/08	36	—		
„ „ „ „ 1909	20	—		
„ „ „ „ 1910	270	—		
„ „ „ „ 1911	9 610	—	9 936	—
Reingewinn			3 037 623	74
			450 997 672	53

Zusammenstellung der ver-

AUSWEIS- TAG	AKTIVA							
	Metallbestand			Portefeuille Fr.	Lombard- vorschüsse Fr.	Wertschriften Fr.	Korrespondenten und Postcheckkonto Fr.	
	Gold Fr.	Silber Fr.	Total Fr.					
1912								
Januar	7.	160 904 019	10 048 755	170 952 774	137 368 957	10 224 059	16 441 489	17 638 688
	15.	160 652 548	11 121 565	171 774 113	126 460 327	8 224 738	16 357 442	19 314 736
	23.	161 661 270	12 319 160	173 980 430	114 252 329	7 393 448	16 156 939	18 754 024
	31.	163 689 878	11 819 720	175 509 598	108 421 486	8 159 796	15 310 471	20 442 750
Februar	7.	163 922 223	11 617 470	175 539 693	103 087 881	9 652 747	14 028 917	19 719 786
	15.	164 218 200	12 766 155	176 984 355	99 947 366	7 491 430	13 977 650	14 463 428
	23.	163 772 378	13 313 200	177 085 578	96 486 379	5 706 347	13 862 690	12 383 285
	29.	163 311 019	13 273 750	176 584 769	98 826 959	8 759 475	13 652 243	17 991 710
März	7.	163 289 756	12 670 525	175 960 281	100 736 693	7 618 677	13 393 253	13 927 105
	15.	163 366 669	13 045 395	176 412 064	98 894 707	7 266 642	13 206 413	14 892 062
	23.	162 319 278	12 239 920	175 059 208	97 670 531	6 795 918	12 796 615	11 113 195
	31.	161 901 770	10 778 365	172 680 135	119 011 758	9 751 754	12 807 565	13 959 524
April	7.	161 732 900	9 305 105	171 038 005	111 205 320	10 287 377	12 849 702	14 337 748
	15.	162 144 109	12 141 900	174 286 009	106 029 499	7 065 907	12 941 576	15 365 875
	23.	161 932 103	12 590 730	174 522 833	102 506 981	6 069 308	12 930 657	10 977 440
	30.	160 927 767	10 728 645	171 656 412	113 090 027	14 389 346	12 885 285	19 450 789
Mai	7.	160 866 243	10 416 025	171 282 268	108 511 022	14 117 173	12 834 151	13 290 518
	15.	161 121 808	11 531 820	172 653 628	103 496 549	12 071 508	12 636 211	17 872 554
	23.	160 715 273	11 701 680	172 416 953	103 127 585	11 472 483	12 611 611	13 156 537
	31.	160 003 160	11 128 650	171 131 810	109 421 401	12 323 231	12 597 221	18 363 196
Juni	7.	159 987 495	11 357 105	171 344 600	102 355 579	11 790 995	12 550 706	15 334 469
	15.	160 496 610	12 490 445	172 987 055	99 803 818	13 042 308	12 559 620	15 395 594
	23.	160 924 588	13 366 690	174 291 278	94 239 767	12 103 227	12 075 526	16 299 510
	30.	162 510 160	10 759 830	173 269 990	114 438 398	14 266 936	12 110 473	14 673 465
Juli	7.	162 455 215	11 222 655	173 677 870	104 160 717	16 304 842	12 188 364	15 913 653
	15.	166 319 639	12 555 975	178 875 614	99 864 776	18 492 769	12 123 245	19 368 683
	23.	168 268 754	13 867 790	182 136 544	99 797 030	14 595 187	12 042 434	13 660 721
	31.	168 578 226	13 398 125	181 976 351	105 707 347	19 356 150	12 038 762	21 604 504
August	7.	169 834 043	13 447 755	183 281 798	105 973 121	16 519 707	11 975 490	19 330 983
	15.	174 476 470	13 937 290	188 413 760	94 803 566	15 820 495	8 670 918	22 855 832
	23.	178 403 369	14 814 855	193 218 224	92 239 763	14 928 358	8 472 215	16 533 978
	31.	178 257 140	14 003 750	192 260 890	105 210 526	15 558 409	8 267 788	20 863 015
September . .	7.	176 398 130	13 961 950	190 360 080	103 839 990	15 988 012	7 982 457	16 557 151
	15.	175 785 183	14 751 330	190 536 513	106 233 690	15 176 939	7 784 214	19 624 921
	23.	175 173 512	15 529 010	190 702 522	103 775 654	14 943 460	7 678 020	16 619 054
	30.	174 728 739	14 887 255	189 615 994	122 532 659	16 013 902	7 642 381	21 069 115
Oktober	7.	174 522 024	14 486 185	189 008 209	117 681 585	12 791 203	7 615 467	23 671 031
	15.	175 115 994	16 752 365	191 868 359	116 770 072	12 641 932	7 569 317	22 521 615
	23.	174 661 688	18 130 225	192 791 913	115 298 888	12 429 869	7 569 036	16 298 902
	31.	174 119 284	16 716 405	190 835 689	133 578 973	15 548 068	7 562 300	20 414 737
November . . .	7.	174 599 644	16 226 860	190 826 504	143 955 778	13 797 253	7 547 301	22 192 495
	15.	177 086 775	15 588 770	192 675 545	138 384 340	12 553 915	7 547 099	22 299 597
	23.	178 127 843	14 435 745	192 563 588	135 348 803	13 466 075	7 180 059	14 933 594
	30.	179 087 620	10 629 390	189 717 010	138 764 530	15 077 783	7 195 456	23 196 619
Dezember . . .	7.	181 715 402	9 714 720	191 430 122	134 943 714	13 160 499	7 187 770	15 507 682
	15.	177 302 182	14 155 765	191 457 947	134 042 922	12 041 289	7 147 903	18 938 862
	23.	173 474 383	15 593 085	189 067 468	144 874 138	14 618 078	7 118 044	18 087 056
	31.	173 137 817	12 775 890	185 913 707	171 937 879	25 371 774	7 309 769	27 099 129

öffentlichten Ausweise. 1912.

Sonstige Aktiva Fr.	PASSIVA				Summa beiderseits Fr.	AUSWEIS-TAG
	Eigene Gelder Fr.	Notenumlauf Fr.	Giro- und Depotrechnungen Fr.	Sonstige Passiva Fr.		
11 065 570	25 585 628	285 119 300	45 318 821	7 667 788	363 691 537	7. Januar
11 540 870	25 585 628	266 488 700	53 878 463	7 719 435	353 672 226	15.
8 355 633	25 585 628	252 293 700	55 566 547	5 446 928	338 892 803	23.
9 173 288	25 585 628	261 913 950	44 107 364	5 410 447	337 017 389	31.
8 771 755	25 585 628	255 119 050	45 736 455	4 359 646	330 800 779	7. Februar
8 812 170	25 585 628	246 709 600	44 883 425	4 497 746	321 676 399	15.
8 722 185	25 585 628	241 147 800	43 273 044	4 239 992	314 246 464	23.
8 918 572	25 585 628	255 968 350	36 944 001	6 235 749	324 733 728	29.
9 897 808	25 585 628	251 194 750	40 491 069	4 262 370	321 533 817	7. März
9 027 401	25 585 628	250 182 200	39 237 760	4 693 701	319 699 289	15.
9 915 239	25 843 150	248 118 950	36 870 296	2 883 563	313 715 959	23.
10 598 888	25 843 150	272 015 500	37 830 798	3 120 176	338 809 624	31.
10 302 245	25 843 150	266 184 250	34 812 659	3 180 338	330 020 397	7. April
10 319 598	25 843 150	253 258 850	43 780 638	3 121 826	326 004 464	15.
10 570 007	25 843 150	247 068 600	41 656 266	3 009 210	317 577 226	23.
10 485 489	25 843 150	274 305 050	37 696 503	4 112 645	341 957 348	30.
9 843 165	25 843 150	265 018 200	35 817 280	3 199 667	329 878 297	7. Mai
10 318 413	25 843 150	259 152 250	40 797 446	3 256 017	329 048 863	15.
10 371 608	25 843 150	249 436 000	44 812 241	3 065 386	323 156 777	23.
10 106 775	25 843 150	265 809 200	38 087 233	4 204 051	333 943 634	31.
10 494 717	25 843 150	254 599 500	40 121 349	3 307 067	323 871 066	7. Juni
10 491 323	25 843 150	250 394 550	44 472 544	3 569 474	324 279 718	15.
11 002 667	25 843 150	247 487 500	43 135 258	3 546 067	320 011 975	23.
10 896 428	25 843 150	276 357 450	33 621 989	3 833 101	339 655 690	30.
11 348 608	25 843 150	271 160 200	31 795 082	4 795 622	333 594 054	7. Juli
11 276 093	25 843 150	267 527 050	41 818 353	4 812 627	340 001 180	15.
11 234 278	25 843 150	260 828 550	42 500 097	4 294 397	333 466 194	23.
11 548 303	25 843 150	279 906 400	41 480 711	5 001 156	352 231 417	31.
11 619 522	25 843 150	272 535 650	46 184 626	4 137 195	348 700 621	7. August
11 598 983	25 843 150	265 638 150	45 590 646	5 091 608	342 163 554	15.
11 336 608	25 843 150	259 323 900	46 582 946	4 979 150	336 729 146	23.
11 561 750	25 843 150	279 490 800	42 449 367	5 939 061	353 722 378	31.
11 525 190	25 843 150	271 950 450	43 234 068	5 225 212	346 252 880	7. September
12 166 896	25 843 150	270 438 700	50 243 012	4 998 311	351 523 173	15.
11 422 051	25 843 150	269 923 400	44 414 210	4 960 001	345 140 761	23.
11 578 916	25 843 150	295 194 850	41 289 569	6 125 398	368 452 967	30.
11 431 419	25 843 150	286 208 700	43 613 620	6 533 444	362 198 914	7. Oktober
11 938 327	25 843 150	278 088 600	53 580 778	5 797 094	363 309 622	15.
12 077 635	25 843 150	273 157 500	51 861 987	5 603 606	356 466 243	23.
11 445 137	25 843 150	298 286 800	48 026 596	7 228 358	379 384 904	31.
11 196 881	25 843 150	297 991 200	59 298 969	6 382 893	389 516 212	7. November
11 587 556	25 843 150	295 897 750	56 270 864	7 036 288	385 048 052	15.
11 338 111	25 843 150	286 551 100	56 158 206	6 277 774	374 830 230	23.
10 904 873	25 843 150	304 962 100	46 475 660	7 575 361	384 856 271	30.
10 804 522	25 843 150	292 834 050	47 336 695	7 020 414	373 034 309	7. Dezember
10 794 532	25 843 150	287 778 800	52 224 475	8 577 030	374 423 455	15.
11 920 483	25 843 150	299 321 000	53 275 767	7 245 350	385 685 267	23.
11 276 574	25 843 150	339 239 700	55 491 228	8 334 754	428 908 832	31.

Monatsdurchschnitte von Bilanzpositionen. 1912.

JAHR UND MONAT	AKTIVA							PASSIVA				Bilanz- summe
	Metall- bestand (Gold in Barren und Münzen, Fünf- franken- stücke)	Sonstige Kassen- bestände (eigene u. fremde Noten, Scheide- münzen etc.)	Gesamter Kassen- bestand	Porte- feuille	Lom- bard- vor- schüsse	Wert- schriften	Gut- haben bei Korres- pon- denten	Eigene Gelder	Noten- umlauf	Gut- haben der Giro- kunden	Gut- haben der Depo- nenten	
In 1000 Franken:												
1912												
Januar . . .	172 736	87 327	260 063	123 332	8 816	16 199	17 814	25 586	268 182	17 622	31 547	526 971
Februar . . .	176 429	91 683	268 112	99 605	7 531	13 993	15 540	25 586	249 884	16 597	25 040	503 832
März	175 563	80 415	255 978	99 941	7 416	13 032	13 660	25 660	252 612	14 021	21 704	488 785
April	173 224	72 762	245 986	107 206	8 288	12 896	13 935	25 843	258 033	16 889	21 432	480 465
Mai	171 807	68 847	240 654	105 443	12 609	12 695	15 216	25 843	260 920	15 125	23 026	479 186
Juni	172 927	77 137	250 064	100 923	12 366	12 381	15 093	25 843	254 026	16 303	24 277	482 173
Juli	178 244	70 854	249 098	101 336	15 952	12 095	15 863	25 843	268 759	13 687	23 141	476 698
August . . .	188 193	67 033	255 226	97 509	16 149	9 861	18 252	25 843	268 579	15 106	28 174	469 306
September .	190 924	71 730	262 654	106 350	15 378	7 814	17 016	25 843	273 147	17 114	26 800	475 162
Oktober . . .	190 930	74 202	265 132	119 412	13 334	7 583	18 520	25 843	282 307	17 458	29 684	500 499
November .	191 932	69 627	261 559	136 343	13 950	7 388	18 051	25 843	295 620	19 919	31 448	537 888
Dezember . .	189 376	71 309	260 685	142 318	14 780	7 146	19 716	25 843	298 290	16 753	33 987	559 120
Jahres- Durchschnitt 1912	181 133	75 201	256 334	111 589	12 232	11 114	16 592	25 785	269 340	16 371	26 747	498 315
1911	173 311	73 005	246 316	111 335	7 037	12 509	29 115	25 529	253 573	16 261	42 429	490 964
1910	159 422	66 217	225 639	109 493	5 933	12 205	34 973	25 300	241 422	15 072	44 824	449 565
Jahres- durchschnitt	In Prozenten der Bilanzsumme:											
1912	36 35	15 09	51 44	22 39	2 45	2 23	3 33	5 17	54 05	3 29	5 37	
1911	35 30	14 87	50 17	22 68	1 43	2 55	5 93	5 20	51 65	3 31	8 64	
1910	35 46	14 73	50 19	24 36	1 32	2 71	7 78	5 63	53 70	3 35	9 97	

Gliederung des Notenumlaufs nach Abschnitten. 1912.

AUSWEISTAG:		Gesamter Notenumlauf in 1000 Franken	Vom Gesamtumlauf entfallen auf Noten zu							
			1000 Fr.		500 Fr.		100 Fr.		50 Fr.	
			In 1000 Franken	In % des Gesamt- umlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamt- umlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamt- umlaufs	In 1000 Franken	In % des Gesamt- umlaufs
1912: Januar	7.	285 119	15 765	5.53	20 985	7.36	152 841	53.61	95 528	33.50
	15.	266 489	14 846	5.57	18 934	7.11	143 353	53.79	89 356	33.53
	23.	252 294	13 755	5.45	17 438	6.91	136 322	54.03	84 779	33.61
	31.	261 914	14 756	5.63	18 272	6.98	142 097	54.25	86 789	33.14
Februar	7.	255 119	13 462	5.28	18 029	7.07	138 357	54.23	85 271	33.42
	15.	246 710	12 581	5.10	17 445	7.07	132 469	53.69	84 215	34.14
	23.	241 148	12 282	5.09	16 878	7.00	129 479	53.69	82 509	34.22
	29.	255 968	14 273	5.58	18 100	7.07	137 627	53.77	85 968	33.53
März	7.	251 195	13 254	5.28	17 635	7.02	135 339	53.88	84 967	33.82
	15.	250 182	13 837	5.53	17 048	6.81	134 013	53.57	85 284	34.09
	23.	248 119	13 187	5.32	17 001	6.85	133 012	53.61	84 919	34.22
	31.	272 015	16 304	5.99	19 019	6.99	146 250	53.77	90 442	33.25
April	7.	266 184	15 207	5.71	18 117	6.81	142 965	53.71	89 895	33.77
	15.	253 259	13 859	5.47	16 637	6.57	136 647	53.96	86 116	34.00
	23.	247 069	13 901	5.63	16 035	6.49	133 035	53.84	84 098	34.04
	30.	274 305	17 937	6.54	19 996	7.29	146 803	53.52	89 569	32.65
Mai	7.	265 018	14 908	5.63	19 067	7.19	143 247	54.05	87 796	33.13
	15.	259 152	15 517	5.99	18 192	7.02	139 507	53.83	85 936	33.16
	23.	249 436	13 462	5.40	16 372	6.56	133 217	53.41	86 385	34.23
	31.	265 809	15 766	5.93	18 167	6.84	141 947	53.40	89 929	33.82
Juni	7.	254 599	13 861	5.45	16 699	6.56	136 171	53.48	87 868	34.51
	15.	250 395	13 444	5.37	16 205	6.47	134 121	53.56	86 625	34.60
	23.	247 487	13 267	5.36	15 729	6.35	132 399	53.50	86 092	34.79
	30.	276 357	17 194	6.22	19 036	6.89	147 564	53.40	92 563	33.49
Juli	7.	271 160	15 519	5.72	17 895	6.60	145 871	53.80	91 875	33.88
	15.	267 527	14 785	5.53	17 452	6.52	145 131	54.25	90 159	33.70
	23.	260 829	13 802	5.29	16 567	6.35	141 834	54.38	88 626	33.98
	31.	279 906	15 696	5.61	18 923	6.76	150 506	53.77	94 781	33.86
August	7.	272 536	14 331	5.26	17 796	6.53	147 331	54.06	93 078	34.15
	15.	265 638	13 927	5.24	17 010	6.40	143 597	54.06	91 104	34.30
	23.	259 921	13 889	5.34	16 887	6.48	139 781	53.00	89 611	34.57
	31.	279 491	16 344	5.85	18 815	6.73	148 845	53.26	95 487	34.16
September	7.	271 950	14 162	5.21	17 625	6.48	144 919	53.29	95 244	35.02
	15.	270 439	14 569	5.39	17 662	6.53	144 670	53.49	93 538	34.59
	23.	269 923	14 228	5.27	17 848	6.61	144 296	53.46	93 551	34.66
	30.	295 195	18 388	6.23	20 956	7.10	155 699	52.74	100 152	33.93
Oktober	7.	286 209	15 347	5.36	19 407	6.78	152 362	53.24	99 093	34.62
	15.	278 089	14 974	5.39	18 745	6.74	148 483	53.39	95 887	34.48
	23.	273 157	14 232	5.21	17 908	6.56	144 940	53.06	96 077	35.17
	31.	298 287	18 202	6.10	21 476	7.20	157 521	52.81	101 088	33.89
November	7.	297 991	18 720	6.28	21 645	7.26	157 049	52.71	100 577	33.75
	15.	295 898	18 823	6.36	21 373	7.22	156 360	52.84	99 342	33.58
	23.	286 551	17 502	6.11	20 057	7.00	151 622	52.91	97 370	33.98
	30.	304 962	19 216	6.30	21 777	7.14	160 770	52.72	103 199	33.84
Dezember	7.	292 834	16 234	5.54	20 019	6.84	155 159	52.99	101 422	34.63
	15.	287 779	16 384	5.69	19 417	6.75	152 253	52.91	99 725	34.65
	23.	299 321	16 600	5.55	20 525	6.86	158 145	52.83	104 051	34.76
	31.	339 240	23 824	7.02	26 856	7.92	177 076	52.20	111 484	32.86
Jahresdurchschnitt 1912		269 340		5.66		6.85		53.49		34.00
1911		253 573		5.35		7.65		53.56		33.44
1910		241 422		5.46		7.62		54.02		32.90

Umsätze in Schweizerwechseln. 1912.

BANKSTELLE:	Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1911		Diskontiert 1. Januar bis 31. Dezember 1912			Bestand des Schweizerportefeuilles am 31. Dez. 1912	
	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Stück	Betrag in 1000 Fr.	Durchschnittliche Laufzeit (Tage)	Stück	Betrag in 1000 Fr.
A. Departemente des Direktoriums							
I. Departement	676	4 973	10	1 000	63	474	13 795
II. „	—	—	—	—	—	—	—
B. Zweiganstalten (¹)							
1. Zweiganstalt Basel	1 302	19 697	17 210	177 709	13	1 359	25 730
2. „ Bern	3 037	12 891	20 283	125 666	33	4 515	11 044
3. „ Genf	1 308	8 871	11 651	122 315	22	1 270	7 100
4. „ Lausanne	1 667	14 787	17 865	150 114	44	1 875	15 401
5. „ Luzern	1 257	7 928	12 210	46 687	58	1 711	5 703
6. „ Neuenburg	2 861	14 269	24 867	68 850	28	2 655	9 142
7. „ St. Gallen	2 072	12 255	27 520	123 107	34	1 827	13 527
8. „ Zürich	2 382	34 768	33 461	266 534	14	2 397	44 768
Total	16 562	130 439	165 077	1 081 982	26	18 083	146 210

BANKSTELLE: ¹)	Stand am 31. Dezember 1911		GUTSCHRIFTEN										
	Zahl der Girokonten	Bestand der Girogut-haben in 1000 Fr.	Bareinzahlungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platzübertragungen		Übertragungen von andern Plätzen		Zusammen Gutschriften		
			Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	
Zweiganstalt													
1. Basel	91	8 185	7 177	137 634	9 225	393 226	29 846	1656 731	3 846	192 032	50 094	2379 623	
2. Bern	183	2 320	3 020	59 935	9 559	310 421	6 230	153 484	2 621	44 573	21 430	568 413	
3. Genf	63	2 716	4 141	51 514	6 468	366 497	8 251	534 649	2 528	68 522	21 388	1021 182	
4. Lausanne ...	79	1 115	2 468	55 972	6 331	212 197	3 554	199 669	2 019	69 748	14 372	537 586	
5. Luzern	89	1 287	1 556	23 341	5 944	93 472	1 052	12 606	1 912	33 803	10 464	163 222	
6. Neuenburg ..	40	680	776	12 423	4 152	100 360	354	10 711	1 517	75 136	6 799	198 630	
7. St. Gallen ...	113	1 420	5 053	119 581	10 518	258 822	6 480	388 563	2 274	105 852	24 325	872 818	
8. Zürich	316	6 908	6 124	187 226	17 829	644 225	17 670	2904 248	8 560	345 451	50 183	4081 150	
Total	1912	1911	1910	30 315	647 626	70 026	2 379 220	73 437	5 860 661	25 277	935 117	199 055	9 822 624
				29 318	587 492	65 410	1 987 281	71 984	5 279 758	24 597	886 574	191 309	8 741 105
				27 199	502 815	63 145	1 969 947	71 658	5 000 557	25 688	831 520	187 690	8 304 839

¹) Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesetzten Zweiganstalten mitenthalten.

Umsätze im Lombardgeschäft. 1912.

Beilage Nr. 7.

BANKSTELLE:	Bestand der Lombardvorschüsse am 31. Dezember 1911		Gewährte Lombardvorschüsse	Rückbezahlte Lombardvorschüsse	Bestand der Lombardvorschüsse am 31. Dezember 1912	
	Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Fr.	1. Januar bis 31. Dezember 1912		Anzahl der offenen Konten	Betrag in 1000 Fr.
			In 1000 Franken:			
A. Departemente des Direktoriums						
II. Departement	—	—	—	—	—	—
B. Zweiganstalten ⁽¹⁾						
1. Zweiganstalt Basel	18	1 419	18 923	20 138	20	204
2. „ Bern	28	1 526	14 093	14 458	29	1 161
3. „ Genf	6	383	35 828	35 701	7	510
4. „ Lausanne	26	181	8 690	7 995	39	876
5. „ Luzern	26	2 101	8 836	8 735	27	2 202
6. „ Neuenburg	17	80	9 494	9 060	19	514
7. „ St. Gallen	24	1 282	13 116	11 100	23	3 298
8. „ Zürich	71	9 857	65 387	58 517	80	16 727
Total	216	16 829	174 367	165 704	244	25 492

Verkehr. 1912.

LASTSCHRIFTEN										Stand am 31. Dezember 1912		BANKSTELLE ¹⁾
Barabbeugungen		Verrechnung mit Kontoinhabern		Platzübertragungen		Übertragungen nach andern Plätzen		Zusammen Lastschriften		Zahl der Girokonten	Bestand der Girogut-haben in 1000 Fr.	
Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.	Anzahl	Betrag in 1000 Fr.			
7 807	188 762	5 490	406 631	29 846	1 656 731	2 301	126 891	45 444	2 379 015	89	8 793	Zweiganstalt
1 888	93 410	7 015	177 686	6 230	153 484	3 936	143 005	19 069	567 585	182	3 148	1. Basel
4 012	145 200	2 349	212 878	8 251	534 649	1 885	127 267	16 497	1 019 994	62	3 904	2. Bern
2 357	83 582	5 864	166 726	3 554	199 669	3 151	87 018	14 926	536 995	82	1 706	3. Genf
2 505	45 739	4 107	62 850	1 052	12 606	3 928	42 590	11 592	163 785	88	724	4. Lausanne
2 809	112 983	2 301	39 268	354	10 711	1 190	35 349	6 654	198 311	43	999	5. Luzern
4 073	195 118	7 761	214 590	6 480	388 563	2 836	74 597	21 150	872 868	113	1 370	6. Neuenburg
5 921	325 770	15 382	621 697	17 670	2 904 248	5 260	228 090	44 233	4 079 805	321	8 253	7. St. Gallen
31 372	1 190 564	50 269	1 902 326	73 437	5 860 661	24 487	864 807	179 565	9 818 358	980	28 897	8. Zürich
29 982	1 119 869	47 253	1 554 703	71 984	5 279 758	23 697	784 588	172 916	8 738 918			1912 Total
29 903	1 065 377	44 673	1 501 783	71 658	5 000 557	24 337	744 082	170 571	8 311 799			1911 „
												1910 „

¹⁾ Die Umsätze der Agenturen sind in den Umsatzzahlen der vorgesezten Zweiganstalten mitenthalten.

Umsätze der Abrechnungsstellen. 1912.

MONAT	Basel		Bern		Genf		Lausanne		St. Gallen		Zürich		Total	
	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.	Stück	Betrag Fr.
Januar ..	8 282	196 967 960	3 367	7 128 641	9 640	57 936 506	2 762	14 524 092	4 962	23 876 920	14 937	156 218 060	43 970	456 671 179
Februar .	6 621	182 013 152	3 157	6 687 850	6 412	47 618 114	1 990	6 442 091	4 104	22 223 345	13 037	139 410 895	35 321	404 395 447
März	6 319	171 332 018	3 181	6 554 248	4 476	52 325 666	1 794	12 091 757	3 885	20 222 273	12 411	133 791 654	32 066	396 317 616
April	7 064	160 873 043	3 273	7 194 844	9 007	46 455 128	2 606	7 374 638	4 731	20 506 126	15 655	151 426 852	42 336	393 830 621
Mai	6 854	141 472 514	3 339	6 621 072	7 141	40 167 262	2 407	13 024 342	4 586	22 172 667	14 596	145 821 941	38 923	369 279 798
Juni	5 878	157 806 426	3 144	6 749 275	4 505	41 814 487	1 854	4 457 070	3 706	16 426 902	12 065	127 312 907	31 152	354 567 067
Juli	7 842	176 600 114	3 574	7 285 741	10 423	54 635 805	3 027	14 280 846	4 939	25 224 015	16 424	154 254 483	46 229	432 281 004
August ..	6 451	136 912 367	3 428	7 675 755	7 135	44 464 471	2 364	10 171 665	4 442	21 473 321	13 742	130 254 921	37 562	350 952 500
September	6 213	140 915 430	3 189	7 133 327	6 612	48 035 161	2 199	5 349 366	4 161	20 100 321	12 993	124 645 190	35 367	346 227 795
Oktober .	6 988	144 468 048	3 591	7 830 841	7 348	48 906 047	2 458	10 091 612	4 413	21 978 444	14 654	155 001 011	39 452	388 276 003
November	6 704	147 447 353	3 437	5 871 146	7 445	49 505 452	2 411	7 907 000	4 558	22 688 327	14 023	135 949 120	38 578	369 368 398
Dezember	6 375	133 072 988	3 557	7 278 796	4 926	41 911 378	2 493	5 624 079	4 450	22 093 460	14 348	142 418 152	36 149	352 398 803
Total 1912	81 591	1 889 881 363	40 237	84 060 536	85 070	573 795 477	28 365	111 338 548	52 937	258 985 121	168 905	1 696 505 186	457 105	4 614 566 231
1911	79 028	1 681 214 860	38 417	78 983 622	72 195	545 466 156	22 472	60 584 233	48 359	233 658 688	160 750	1 705 053 957	421 221	4 304 961 516
1910	77 350	1 576 798 607	36 554	74 721 801	65 357	505 896 819	18 277	39 423 522	46 511	220 675 205	157 462	1 618 443 807	401 511	4 035 959 761

Verkehr und Kompensationseffekt der Abrechnungsstellen. 1912.

	Basel	Bern	Genf	Lausanne	St. Gallen	Zürich	TOTAL
1. Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1912	14	16	12	7	11	8	68
2. Durchschnittlicher Betrag eines Stückes, Fr.	23 163	2 089	6 745	3 925	4 892	10 044	10 095
3. Durchschnittlicher Tagesverkehr, Fr.	6 161 227	273 980	1 880 373	361 802	846 675	5 532 698	15 056 755
4. Vom durchschnittlichen Tagesverkehr wurden ausgeglichen							
a) durch Kompensationen,							
in Fr.	4 347 003	137 845	1 084 727	102 737	361 028	3 565 612	9 598 952
in % des Gesamtumsatzes ..	70,55 %	50,31 %	57,69 %	28,40 %	42,64 %	64,45 %	63,75 %
b) über Girokonto,							
in Fr.	1 814 224	136 135	795 646	259 065	485 647	1 967 086	5 457 803
in % des Gesamtumsatzes ..	29,45 %	49,69 %	42,31 %	71,60 %	57,36 %	35,55 %	36,25 %
5. Höchster Wochenumsatz,							
in der Woche vom	24.—31. Jan.	24.—31. Aug.	24.—31. Jan.	24.—31. Juli	8.—15. Juli	24.—31. Jan.	—
Betrag Fr.	70 676 640	2 542 281	17 003 372	10 313 431	8 322 405	49 579 205	—
6. Höchste tägliche Kompensationssumme							
a) Datum	3. Juni	31. Dez.	30. Nov.	7. Sept.	6. Jan.	30. Nov.	—
b) Betrag der Einlieferungen Fr.	16 395 821	953 264	4 948 733	607 418	2 296 840	13 872 075	—
c) Prozentsatz der Kompensationen	86,03 %	64,25 %	80,13 %	91,31 %	72,80 %	67,76 %	—
7. Kleinste tägliche Kompensationssumme							
a) Datum	27. Aug.	8. Mai	19. April	24. Mai	26. März	19. Sept.	—
b) Betrag der Einlieferungen Fr.	1 493 287	172 712	910 755	18 539	83 218	2 438 627	—
c) Prozentsatz der Kompensationen	65,98 %	6,68 %	24,82 %	34,98 %	40,51 %	60,36 %	—

Geschäftsverkehr der einzelnen Bankstellen¹⁾ 1912.

BANKSTELLE:	Gesamt- betrag der Kassenein- gänge	Gesamt- betrag der diskontierten u. Ausland- wechsel und Obbligationen	Gesamt- betrag der gewährten Lombard- vorschüsse	Giroverkehr				Verkehr mit den Bunderver- waltungen und den Deponten ²⁾ excl. Verkehr auf den Postcheck- rechnungen		Umsatz im Verkehr mit den Korrespon- denten	Kapital- betrag der Inkasso- wechsel	Umsatz der Abrech- nungsstelle (Clearing)	Gesamt- umsatz in einfacher Aufrechnung
				Gesamt- betrag der Gutschriften	Gesamt- betrag der Last- schriften	Gesamt- Giroverkehr	Gesamt- summe der Gutschriften	Gesamt- summe der Lastschriften	Gesamt- verkehr				
I. Departement	—	144 417	—	—	—	—	6 830	6 696	13 535	2 738 529	—	—	4 791 836
II. Departement	281 718	9 728	—	—	—	1 068 100	1 066 275	2 134 375	114 228	16 153	—	—	3 352 762
Zweiganstalt Basel	242 821	207 533	18 923	2 379 623	2 379 015	4 758 638	1 724	1 912	3 636	—	114 301	1 889 881	3 629 233
„ Bern	184 220	173 978	14 093	568 413	567 585	1 135 998	218	304	522	—	18 261	84 061	1 793 261
„ Genf	167 539	177 016	35 828	1 021 182	1 019 994	2 041 176	2 008	1 954	3 962	—	140 461	573 795	1 968 573
„ Lausanne	126 703	200 602	8 690	537 586	536 995	1 074 581	1 488	1 356	2 844	—	12 371	111 339	1 435 719
„ Luzern	147 186	63 914	8 836	163 223	163 786	327 009	3 190	3 183	6 373	—	2 318	—	860 901
„ Neuenburg	143 064	91 147	9 494	198 629	198 311	396 940	1 177	1 157	2 334	—	7 948	—	969 111
„ St. Gallen	229 376	159 208	13 116	872 818	872 868	1 745 686	90	91	181	—	30 223	258 985	1 911 373
„ Zürich	441 477	307 555	65 387	4 081 150	4 079 805	8 160 955	2 489	2 503	4 992	—	112 807	1 696 505	7 167 518
Total 1912	1 964 104	1 535 098	174 367	9 822 624	9 818 359	19 640 983	1 087 323	1 085 431	2 172 754	2 852 757	454 843	4 614 566	27 880 287
1911	1 777 413	1 280 203	127 880	8 741 105	8 738 919	17 480 024	1 010 419	1 032 072	2 042 491	2 553 618	399 359	4 304 962	23 746 797
1910	1 652 568	1 347 523	126 703	8 304 839	8 311 798	16 616 637	856 015	850 653	1 707 673	2 205 336	360 931	4 035 960	22 422 769
1909	1 446 861	906 807	113 649	6 845 866	6 837 444	13 683 310	731 213	704 095	1 435 308	1 819 068	286 486	3 483 733	18 789 128
1908	1 308 478	775 381	85 500	5 305 869	5 304 245	10 610 114	453 023	445 405	898 428	1 839 417	131 002	2 997 420	15 528 073
1907	952 368	442 058	13 411	2 519 528	2 500 020	5 019 548	189 405	183 124	372 529	1 143 191	64 480	2 133 657	7 938 125

¹⁾ Der Verkehr der Agenturen ist in den Verkehrszahlen der vorgesetzten Zweiganstalten mitenthalten.

G A T T U N G :	Nominalbetrag	Inventar- Kurs	Inventar-Wert
	Fr.	‰	Fr.
Uebertrag			5 858 042 —
4 ¹ / ₄ ‰ Oblig. Kanton Schwyz 1911	90 000. —	99	89 100. —
3 ¹ / ₂ ‰ „ „ Solothurn 1889	6 000. —	87	5 220. —
4 ‰ „ „ „ 1908	121 000. —	95	114 950. —
3 ¹ / ₂ ‰ „ „ St. Gallen 1904 (XVIII, XIX)	6 000. —	87	5 220. —
4 ‰ „ „ „ 1907 (XXIV) rückzahlbar 1917	3 000. —	96	2 880. —
4 ‰ „ „ „ 1907 (XXIII) „ 1917	1 000. —	96	960. —
4 ‰ „ „ „ 1908 (XXV) „ 1918	20 000. —	96	19 200. —
4 ‰ „ „ „ 1909 (XXVI)	51 000. —	95	48 450. —
4 ‰ „ „ „ 1910 (XXVII)	364 000. —	95	345 800. —
4 ‰ „ „ Thurgau 1908 rückzahlbar 1920..	43 000. —	97	41 710. —
4 ‰ „ „ Uri 1909/1910	284 000. —	95	269 800. —
3 ³ / ₄ ‰ „ „ Zürich 1905 rückzahlbar 1915	104 000. —	97	100 880. —
4 ‰ „ „ „ 1907 „ 1917	75 000. —	97	72 750. —
4 ‰ „ „ „ 1908 „ 1918	77 000. —	97	74 690. —
4 ‰ „ „ „ 1909	17 000. —	95	16 150. —
Total			7 065 802. —

Verzeichnis der Zweiganstalten mit Angabe ihrer Rayons und Agenturen.

Zweiganstalt	Rayon	Agenturen	
		Platz	Agenturführende Banken
1. Basel	Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Land; die Bezirke Dorneck u. Thierstein vom Kanton Solothurn und der Bezirk Laufen vom Kanton Bern.	—	—
2. Bern	Kanton Bern ohne die Bezirke Laufen und Freiberger; Kanton Freiburg; Kanton Solothurn ohne die Bezirke Dorneck und Thierstein; Bezirk Avenches vom Kanton Waadt.	Freiburg Solothurn	Banque de l'Etat de Fribourg Solothurner Kantonalbank
3. Genf	Kanton Genf	—	—
4. Lausanne	Kanton Waadt ohne den Bezirk Avenches; Kt. Wallis.	Sitten	Caisse Hypothécaire et d'Epargne du Canton du Valais
5. Luzern	Die Kantone Luzern, Uri, Schwyz (ohne die Bezirke Höfe, March u. Einsiedeln), Unterwalden ob und nid dem Wald, Tessin und der Bezirk Moësa vom Kanton Graubünden.	Altdorf Bellinzona Lugano Schwyz	Ersparniskasse Uri Banca Cantonale Ticinese Banca della Svizzera Italiana Kantonalbank Schwyz
6. Neuenburg	Kanton Neuenburg; der Bezirk Freiberger vom Kanton Bern.	La Chaux-de-Fonds	Eigene Agentur
7. St. Gallen	Die Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell I.-Rh. und A.-Rh.	Weinfelden Herisau	Thurgauische Kantonalbank Appenzell Ausserrhodische Kantonalbank
8. Zürich	Die Kantone Zürich, Schaffhausen, Glarus, Zug und Aargau; die Bezirke Höfe, March und Einsiedeln vom Kanton Schwyz; Kanton Graubünden ohne den Bezirk Moësa.	Aarau Chur Winterthur	Aargauische Kantonalbank Graubündner Kantonalbank Eigene Agentur

Verzeichnis der Bank- und Nebenplätze.

Fettgedruckt sind Bankplätze mit Zweiganstalten oder eigenen Agenturen.

Kursiv gedruckt sind Bankplätze mit Agenturen, die von andern Banken geführt werden.

Nebenplätze sind durch * kenntlich gemacht.

Aadorf	*Brissago	Echallens	Ilanz
<i>Aarau</i>	Brugg	*Egelshofen	Ins
Aarberg	*Brüttelen	Einsiedeln	Interlaken
Affoltern a. Albis	Buchs (St. Gallen)	*Emmishofen	*Jona
Aigle	Bülach	Engelberg	*Jongny
*Airolo	Bulle	*Ennetbaden	*Kaltbrunn
*Alchenflüh	Burgdorf	Entlebuch	Kappel (St. Gallen)
<i>Aldorf</i>	*Bürglen (Thurgau)	Erlach	*Kerns
*Altnau	Bütschwil	*Ermatingen	Kirchberg (Bern)
Altstätten (St. Gallen)	*Buttes	*Eschenz	Kirchberg (St. Gallen)
Amriswil	*Buttisholz	Eschlikon (Thurgau)	Kreuzlingen
Andelfingen	*Calprino	Escholzmatt	*Kriens
Appenzell	*Capolago	Estavayer	*Kronthal (Tablat)
Arbon	*Castagnola	*Faido	*Kurzdorf
*Arlesheim	*Chailly s/Vevey	Flawil	*Kurzrickenbach
Arosa	*Cham	Fleurier	*Küsnacht (Schwyz)
*Aeschi (Bern)	*Chardonne	Flums	Lachen
Au (St. Gallen)	Château-d'Oex	Frauenfeld	*Landeron
*Au (Zürich)	*Châtelard, Le	<i>Freiburg</i>	*Langdorf
Aubonne	(Montreux)	Frick	*Langgasse (Tablat)
Avenches	*Châtel-St-Denis	Frutigen	Langenthal
Baar	Chaux-de-Fonds, La	Gais	Langnau (Bern)
Baden	*Chernex (Waadt)	*Gampelen	*Läufelfingen
*Balgach	*Chexbres (Waadt)	Gams	Laufen (Bern)
Balsthal	Chiasso	Gelterkinden	Laufenburg
Basel	*Chillon	Genf	Lausanne
*Bassets, Les (Waadt)	<i>Chur</i>	*Giubiasco	*Lausen
*Baugy (Waadt)	*Clarens s/Montreux	Glarus	*Lengnau (Bern)
Bauma	*Collonge "	*Glion	Lenzburg
*Bazenheid	*Corseaux	*Goldach	Lichtensteig
<i>Bellinzona</i>	*Corsier (Waadt)	Gossau (St. Gallen)	Liestal
Bern	Cossonay	Grabs	Locarno
Berneck (St. Gallen)	*Cousset	Grandson	Locle, Le
*Bettlach (Solethurn)	Couvet	Grenchen	<i>Lugano</i>
Bex	*Cressier	*Grono	*Lungern
*Biasca	*Crêtes, Les (Waadt)	Grosshöchstetten	Lutry
Biel	Cully	Grosswangen	Luzern
*Binningen	*Daro	*Heerbrugg	Lyss
Bischofszell	Davos	Heiden	*Madretsch
*Blonay	Degersheim	*Heiligkreuz (Tablat)	*Magadino
*Bonport (Waadt)	Delsberg	<i>Herisau</i>	Maienfeld
*Bottighofen	Dielsdorf	Herzogenbuchsee	Malleray
*Boveresse	*Diepoldsau	Hochdorf	*Märstetten
*Bözingen	Diessenhofen	Horgen	Martinach
*Brent (Waadt)	Dietikon (Zürich)	*Horn	*Massagno
Brienz	*Dongio	*Hütten	*Matten b. Interlaken
Brig	Ebnat	Huttwil	Meilen

- Meiringen
 Mels
 Mendrisio
 Menziken
 *Menzingen
 *Mézières (Waadt)
 *Minusio
 Monthey
 Montreux
 Morges
 *Môtiers-Travers
 Moudon
 *Münchwilen
 Münsingen
 Münster (Bern)
 Münster (Luzern)
 *Münsterlingen
 *Müntschemier
 *Muralto
 Muri (Aargau)
 Murten
 *Neudorf (Tablat)
Neuenburg
 Neuenstadt
 *Nidau
 *Niederdorf (Baselland)
 Noirmont
 *Novaggio
 Nyon
 *Oberägeri
 *Oberdiessbach
 *Oberhofen bei Münchwilen
 Oberriet (St. Gallen)
 Olten
 Orbe
 *Oerlikon
 Oron
 Payerne
 Pfäffikon (Schwyz)
 Pfäffikon (Zürich)
 *Planches, Les (Montreux)
 Ponts-de-Martel, Les
 Pruntrut
 Ragaz
 Rapperswil
 Reinach
 Renens
 *Reute (Appenzell)
 Rheineck
 Rheinfelden
 Richterswil
 *Riva San Vitale
 *Rivaz
 *Roggwil (Thurgau)
 Rolle
 Romanshorn
 Romont
 Rorschach
 *Rotmonten
 *Rouvenaz s/Montreux
 *Ruswil
 Rüti (Zürich)
 Saignelégier
 *St-Blaise
 Ste-Croix
 *St-Légier
 St-Maurice
 *St-Saphorin (Lavaux)
 *St-Sulpice (Neuenburg)
 Salvan
 Samaden
 St. Fiden
St. Gallen
 *St. Georgen
 St. Immer
 St. Margrethen (St. Gallen)
 St. Moritz
 Sarnen
 *Scanfs
 Schaffhausen
 *Schmerikon
 *Schmitter
 Schöffland
 *Schönenberg (Zürich)
 Schuls
 Schüpfheim (Luzern)
Schwyz
 Sentier, Le
 Siders
 Siebnen
 Sirnach
 Sissach
Sitten
 *Soazza
 *Solduno
Solothurn
 *Sonzier s/Montreux
 Spiez
 Stäfa
 Stans
 Steckborn
 Steffisburg
 *Steinach
 Sumiswald
 Sursee
 *Tafers (Freiburg)
 *Tarasp (Kurhaus)
 Tavannes
 *Tavel (Waadt)
 *Territet
 *Tesserete
 Teufen (Appenzell)
 Thal (St. Gallen)
 Thalwil
 Thun
 Thusis
 *Tour-de-Peilz, La
 *Trait, Le, s/Montreux
 Tramelan
 *Travers
 Triengen
 *Unterägeri
 *Unterseen
 Uster
 Uznach
 Vallorbe
 *Vernex-Montreux
 *Verraye
 *Veytaux (Waadt)
 *Viganello
 Visp
 Vivis
 *Vuarenes, Les, s/Montreux
 *Vulpera Kurhaus
 Wädenswil
 Wald (Zürich)
 *Waldenburg
 Wallenstadt
 *Walzenhausen
 Wangen a./A.
 Wattwil
 *Weesen
Weinfelden
 Wetzikon
 *Widnau
 Wil (St. Gallen)
 Willisau
 Wimmis
Winterthur
 Wohlen
 Wolhusen
 *Worb
 Yverdon
 Zofingen
 Zug
Zürich
 Zweisimmen



Verzeichnis der Mitglieder der Bankbehörden und der Bankorgane.

I. Präsidium der Generalversammlung.

Herr Nationalrat J. Hirter, Bern, Präsident.

Herr Ständerat Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident.

II. Revisionskommission.

MITGLIEDER:

Herr A. Huber, Zürich, Präsident.
 „ P. Benoit, Direktor der Caisse Cantonale
 d'Assurance Populaire, Neuenburg.
 „ Nationalrat A. Eugster, Speicher.

ERSATZMÄNNER:

Herr E. Bordier, vom Hause Bordier & Cie., Genf.
 „ Regierungsrat Dr. A. Steinhauser, Chur.
 „ A. Handschin, Verwaltungsrat der Baselland-
 schaftlichen Kantonalbank, Liestal.

III. Bankrat.

Die von der Generalversammlung der Aktionäre gewählten 15 Mitglieder sind mit einem Stern (*) bezeichnet.

Herr Nationalrat J. Hirter, Bern, Präsident.
 „ Ständerat Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident.
 „ * E. Balland, vom Hause Balland & Cie., Präsi-
 dent der Handelskammer, Genf.
 „ H. Boveyron, Bankier, Genf.
 „ Dr. C. F. W. Burckhardt, vom Hause A. Sarasin
 & Cie., Basel.
 „ Nationalrat J. Buser, Direktor der Filiale der
 Basellandschaftlichen Kantonalbank, Sissach.
 „ * † L. Decoppet, Direktor der Banque Cantonale
 Vaudoise, Lausanne. († 31. Oktober 1912.)
 „ Th. Diethelm-Grob, Präsident des kaufmänni-
 schen Direktoriums, St. Gallen.
 „ * Regierungsrat E. Droz, Neuenburg.
 „ * F. Frey, gewesener Direktor der Bank in Basel,
 Basel.
 „ * Dr. J. Frey, Präsident des Verwaltungsrates
 der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich.
 „ L. Gagnebin, Direktionsmitglied der Fabrique
 des Longines, St. Immer.
 „ Nationalrat E. L. Gaudard, Advokat, Vivis.
 „ * E. Graf, Präsident der Zürcher Kantonalbank,
 Zürich.
 „ K. Heer, gew.*Präsident der Glarner Kantonal-
 bank, Glarus.
 „ * Nationalrat Dr. H. Heller, Stadtpräsident,
 Luzern.
 „ * Dr. H. Huber, Rechtsanwalt, Wohlen.
 „ * A. Hugentobler-Schirmer, gewesener Präsident
 der Bank in St. Gallen, St. Gallen.
 „ * Ständerat G. Kunz, Direktor der Berner Alpen-
 bahn-Gesellschaft, Bern.
 „ Dr. E. Laur, Schweiz. Bauernsekretär, Brugg.

Herr A. Lombard, vom Hause Lombard, Odier & Cie.,
 Genf.
 „ * F. Mauderli, Direktor der Kantonalbank von
 Bern, Bern.
 „ A. Messmer, Präsident des Verwaltungsrates
 der Schweizerischen Genossenschaftsbank,
 St. Gallen.
 „ * Regierungsrat H. Obrecht, Solothurn.
 „ Ch. Perret-Cartier, Bankier, La Chaux-de-Fonds.
 „ A. Real, Direktor der Bank in Schwyz, Schwyz.
 „ Dr. Th. Reinhart, vom Hause Gebr. Volkart,
 Winterthur.
 „ A. Saurer, Fabrikant, Arbon.
 „ Ständerat Dr. P. Scherrer, Vizepräsident der
 Basler Kantonalbank, Basel.
 „ E. Schmid, Direktor der Dampfschiff-Gesell-
 schaft des Vierwaldstättersees, Luzern.
 „ Regierungsrat Dr. H. Seiler, Sitten.
 „ K. Siegerist-Gloor, Mitglied des Vorstandes des
 Schweiz. Gewerbevereins, Bern.
 „ W. Stauffacher, Mitglied der Direktion der
 Chemischen Fabrik Sandoz, Basel.
 „ Nationalrat G. Stoffel, Präsident der Tessiner
 Kantonalbank, Bellinzona.
 „ * Nationalrat Dr. A. von Streng, Präsident der
 Thurgauischen Kantonalbank, Sirmach.
 „ * Nationalrat A. Théraulaz, gew. Präsident der
 Banque de l'État de Fribourg, Freiburg.
 „ * J. Töndury-Zender, Bankier, Samaden.
 „ F. Virieux, Direktor der Banque Cantonale
 Vaudoise, Lausanne.
 „ Dr. O. von Waldkirch, Mitglied des Direktoriums
 der Eidg. Bank A.-G., Zürich.
 „ O. Ziegler, Präsident der Schaffhauser Kantonal-
 bank, Schaffhausen.

IV. Bankausschuss.

MITGLIEDER:

- Herr J. Hirter, Bern, Präsident von Amtes wegen.
 „ Dr. P. Usteri, Zürich, Vizepräsident von Amtes wegen.
 „ F. Frey, Basel.
 „ Dr. H. Heller, Luzern.
 „ A. Hugentobler-Schirmer, St. Gallen.
 „ A. Lombard, Genf.
 „ F. Virieux, Lausanne.

ERSATZMÄNNER:

- Herr Dr. J. Frey, Zürich.
 „ F. Mauderli, Bern.
 „ Ch. Perret-Cartier, La Chaux-de-Fonds.

V. Lokalkomitees.

ZWEIGANSTALT BASEL.

- Herr F. Frey, Basel, Vorsitzender.
 „ † M. Oswald-Meyer, in Firma Oswald, Paravicini & Cie., Basel, Stellvertreter des Vorsitzenden. († 17. Januar 1913).
 „ H. Jezler-Lorenz, in Firma Löffler & Cie., Basel.
 „ A. Schetty-Haberstich, in Firma Schetty Söhne, Basel.

ZWEIGANSTALT BERN.

- Herr J. Hirter, Bern, Vorsitzender.
 „ R. Bratschi, Präsident der kant. Handels- und Gewerbekammer, Bern, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ L. Berthoud, ehemals Teilhaber der Firma Louis Berthoud & Cie., Bern.
 „ O. Leibundgut, in Firma Leibundgut & Cie., Bern.

ZWEIGANSTALT GENÈVE.

- Herr A. Lombard, Genf, Vorsitzender.
 „ G. Pictet, in Firma G. Pictet & Cie., Genf, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ L. Badan, in Firma Badan & Cie., Genf.
 „ F. F. Kursner, in Firma F. Kursner & Dubuisson, Genf

ZWEIGANSTALT LAUSANNE.

- Herr F. Virieux, Lausanne, Vorsitzender.
 „ E. Paschoud, Direktor des Crédit du Léman, Vivis, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ Ch. Viret-Genton, Buchdrucker, Lausanne.
 „ A. Manuel, vom Hause A. & H. Manuel, Lausanne.

ZWEIGANSTALT LUZERN.

- Herr Dr. H. Heller, Luzern, Vorsitzender.
 „ G. Bossard, früher kommerzieller Direktor der A.-G. von Moos'schen Eisenwerke, Luzern, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ E. Sidler, Bankier, Luzern.

ZWEIGANSTALT NEUCHÂTEAU.

- Herr E. Strittmatter, Advokat, Neuenburg, Vorsitzender.
 „ A. Robert, gewesener Bankier, La Chaux-de-Fonds, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ G. Bouvier, Verwaltungsrat der Société anonyme Bouvier frères, Neuenburg.
 „ H. L. Brandt-Juvet, Präsident des Kontrollbureaus für Gold- und Silberwaren, La Chaux-de-Fonds.

ZWEIGANSTALT ST. GALLEN.

- Herr A. Hugentobler-Schirmer, St. Gallen, Vorsitzender.
 „ Th. Diethelm-Grob, Präsident des Kaufmännischen Direktoriums, St. Gallen, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ E. Nef-Bidermann, in Firma Nef & Cie., St. Gallen.
 „ Ch. Wetter-Ruesch, Delegierter des Verwaltungsrates von Rappolt & Cie., A.-G., St. Gallen.

ZWEIGANSTALT ZÜRICH.

- Herr Dr. P. Usteri, Zürich, Vorsitzender.
 „ E. Keyser, in Firma Keyser & Co., Zürich, Stellvertreter des Vorsitzenden.
 „ Dr. H. Sulzer, in Firma Gebr. Sulzer, Maschinenbau etc., Winterthur.
 „ E. Scheller-Erni, Präsident des Verwaltungsrates der A.-G. Emil Scheller & Co, Zürich.

VI. Direktorium.

Herr H. Kundert, Präsident des Direktoriums, Vorsteher des I. Departements, Zürich.
 „ R. de Haller, Vizepräsident des Direktoriums, Vorsteher des II. Departements, Bern.
 „ A. Burekhardt, Mitglied des Direktoriums, Vorsteher des III. Departements, Zürich.
 Generalsekretär: Herr Dr. A. Jöhr, Zürich.
 Stellvertreter des Generalsekretärs: Herr P. Hafner, Bern.

Departemente des Direktoriums.

I. DEPARTEMENT (ZÜRICH).

Departementsvorsteher: Herr H. Kundert, Präsident des Direktoriums.

Subdirektor: Herr R. Bachmann.

Prokurist: Herr E. Weber.

Handlungsbevollmächtigte: Herren K. Giger und K. Reimann.

II. DEPARTEMENT (BERN).

Departementsvorsteher: Herr R. de Haller, Vizepräsident des Direktoriums.

Subdirektor: Herr E. Ott.

Prokuristen: Herren A. Chevallier, E. Henze, P. Hafner und P. Nussbaumer.

Handlungsbevollmächtigte: Herren K. Bornhauser, K. Köhler und J. Brunner.

III. DEPARTEMENT (ZÜRICH).

Departementsvorsteher: Herr A. Burekhardt, Mitglied des Direktoriums.

Subdirektor: Vakant.

Prokuristen: Herren J. Schadegg und A. Haldi.

Handlungsbevollmächtigter: Herr H. Schneebeli.

VII. Lokaldirektionen.

ZWEIGANSTALT BASEL.

Lokaldirektion: Herr K. Henrici, Direktor.

Prokuristen: Herren F. Urech, F. Gayer, F. Georg und J. J. Meyer.

Handlungsbevollmächtigte: Herren A. Schaub, F. Veltin und W. Fischer.

ZWEIGANSTALT BERN.

Lokaldirektion: Herr G. Gafner, Direktor.

Prokuristen: Herren A. Fuchs, P. Tinguely und E. Oser.

Handlungsbevollmächtigte: Herren F. Scheuner und Fritz Christen.

ZWEIGANSTALT GENÈVE.

Lokaldirektion: Herr E. Mussard, Direktor, Herr A. Dufour, Subdirektor.

Prokuristen: Herren A. Julien und Cl. Arlaud.

Handlungsbevollmächtigte: Herren A. Grange, E. Le Coultre und P. Schwitzkebel.

ZWEIGANSTALT LAUSANNE.

Lokaldirektion: Herr Ed. Dupuis, Direktor.

Prokuristen: Herren Ed. Grillet, H. Müller und J. Payer.

ZWEIGANSTALT LUZERN.

Lokaldirektion: Herr E. Humitzsch, Direktor, Herr J. J. Kiener, Subdirektor.

Prokuristen: Herren H. Sigrist und O. Schnyder.

ZWEIGANSTALT NEUCHÂTEAU.

(Mit Agentur in La Chaux-de-Fonds.)

Lokaldirektion: Herr E. de Montet, Direktor, Herr G. Benoit, Subdirektor.

Prokuristen: Herren F. A. Dubied, A. Decreuze und C. Clerc.

AGENTUR LA CHAUX-DE-FONDS.

Prokurist: Herr E. Kraft.

Handlungsbevollmächtigter: Herr W. Wasem.

ZWEIGANSTALT ST. GALLEN.

Lokaldirektion: Herr W. Walser, Direktor.

Prokuristen: Herren E. Enz, G. Kessler und J. Brühlmann.

Handlungsbevollmächtigte: Herren E. Meier und E. Lüscher.

ZWEIGANSTALT ZÜRICH.

(Mit Agentur in Winterthur.)

Lokaldirektion: Herr A. Fäsy, Direktor, Herr K. Steiger, Subdirektor.

Prokuristen: Herren A. Weinmann, E. Trachsler, E. Grob und H. Obrist.

Handlungsbevollmächtigte: Herren W. de Boor, F. Enz und F. Merkli.

AGENTUR IN WINTERTHUR.

Prokurist: Herr K. Bertschinger.

Handlungsbevollmächtigter: Herr H. Graf.